



Fachprojekt 2023/2024

„Ist der Beruf der Bürgermeisterin/des Bürgermeisters heute noch attraktiv und welche Eigenschaften sollte eine Bürgermeisterin/ ein Bürgermeister der Zukunft haben?“

Projektgruppe: Studierende der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl

Projektleitung: Prof. Paul Witt, Rektor a.D.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Fachprojekt „Ist der Beruf der Bürgermeisterin/des Bürgermeisters heute noch attraktiv und welche Eigenschaften sollte eine Bürgermeisterin/ein Bürgermeister der Zukunft haben?“



Fachprojektleitung:

(rechts außen)

Prof. Paul Witt, Rektor a.D.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

(von links nach rechts)

Vordere Reihe:

Laura Schneider

Sarah Neher

Laura Schöne

Jessica Pfeifle

Michelle Spindler

Marie Schlageter

Jasmin Wäsche

Hintere Reihe:

Nina Herr

Helena Schmid

Rebecca Mors

Oliver Sonnenburg

Luca Binninger

Inhaltsverzeichnis

Hinweis:	7
A. Vorwort	7
Der Bürgermeister.....	9
B. Befragung der Kreisvorsitzenden des Gemeindetags Baden- Württemberg	11
1. Soziodemografische Daten	11
1.1 Geschlecht/ Alter der befragten Bürgermeister	11
1.2 Amtsperioden der befragten Bürgermeister	12
2. Persönliche Voraussetzungen.....	13
2.1 Auswirkungen der neuen Rechtsänderung: „Bürgermeister schon ab 18 Jahren“	13
2.2 Auswirkungen des Wahlergebnisses aufgrund des Familienstands	14
2.3 Der optimale Familienstand?	14
2.4 Der Wohnort der Bürgermeister der Zukunft.....	15
2.5 Konfession des Bürgermeisters der Zukunft.....	16
2.6 Die Rolle der Parteizugehörigkeit des Bürgermeisters der Zukunft	17
3. Fachliche Voraussetzungen und Profileigenschaften.....	19
3.1 Die Wichtigkeit der Fachkenntnisse in der Verwaltung für den Bürgermeister der Zukunft	19
3.2 Wichtige Kompetenzen für die Bürgermeister in der Zukunft.....	20
3.3 Bedeutung von Führungskompetenz	22
3.4 Bedeutung der Kommunikationskompetenz	23
3.5 Bedeutung der Belastbarkeit	23
3.6 Bedeutung der Kritikfähigkeit.....	24
3.7 Werden sich die Aufgaben der Bürgermeister in der Zukunft verändern?	25
3.8 Inwieweit werden sich die Aufgaben der Bürgermeister in der Zukunft verändern?.....	26
3.9 Welche Herausforderungen kommen auf die Bürgermeister der Zukunft zu?	28
3.10 Wie wird sich das Ansehen des Bürgermeisters in der Zukunft verändern?	29

C. Befragungen der Kommunalen Landesverbände (Gemeindetag und Städtetag Baden-Württemberg) und des Verbandes Baden-Württembergischer Bürgermeister	30
1. Persönliche Voraussetzungen.....	30
1.1 Rechtsänderung bzgl. des Mindestalters von Bürgermeistern.....	30
1.2 Auswirkungen des Familienstands der Bürgermeister auf das Wahlergebnis.....	30
1.3 Der optimale Familienstand?	31
1.4 Der Wohnort der Bürgermeister der Zukunft.....	32
1.5 Die Konfession der Bürgermeister der Zukunft.....	33
1.6 Die Parteizugehörigkeit der Bürgermeister der Zukunft.....	33
2. Fachliche Voraussetzungen und Profileigenschaften.....	35
2.1 Bedeutung von Fachkenntnissen in der Verwaltung.....	35
2.2 Wichtige Kompetenzen der Bürgermeister der Zukunft	36
2.3 Bedeutung von Führungskompetenz.....	37
2.4 Bedeutung von Kommunikationskompetenz.....	38
2.5 Bedeutung von Belastbarkeit.....	39
2.6 Bedeutung von Kritikfähigkeit	40
2.7 Werden sich die Aufgaben der Bürgermeister in der Zukunft verändern?	41
2.8 Wie werden sich die Aufgaben der Bürgermeister in der Zukunft verändern?	42
2.9 Herausforderungen für Bürgermeister in der Zukunft	43
2.10 Das Ansehen der Bürgermeister der Zukunft.....	44
D. Fazit	45
Literaturverzeichnis.....	50
Anlagenverzeichnis.....	52
Anlage 1: Liste der befragten Kreisvorsitzenden beim Gemeindetag Baden-Württemberg (Bürgermeister), Oberbürgermeister und Verbände	53
A. Befragung der Kreisvorsitzenden.....	53
B. Befragung der Oberbürgermeister	55
C. Befragung der Verbände.....	56
Anlage 2: Anschreiben an den Städtetag und Gemeindetag zur Ankündigung der Umfrage	57

Anlage 3: Anschreiben an den Städtetag und an den Gemeindetag.....	61
Anlage 4: Anschreiben an den Verband Baden-Württembergischer Bürgermeisterinnen und Bürgermeister	63
Anlage 5: Anschreiben an die befragten Bürgermeister.....	64
Anlage 6: Fragebogen an die Bürgermeister	65
Anlage 7: Fragebogen an den Städtetag, an den Gemeindetag und an den Verband Baden-Württembergischer Bürgermeisterinnen und Bürgermeister	70

Hinweis:

Grundsätzlich ist die folgende Dokumentation gendergerecht formuliert. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen weitgehend verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für alle Geschlechter.

A. Vorwort

Die vorliegende Fachprojektarbeit beschäftigt sich mit dem Thema „Ist der Beruf des Bürgermeisters noch attraktiv? Und welche Eigenschaften sollte ein Bürgermeister der Zukunft haben?“. Bei dem Fachprojekt unter der Leitung des ehemaligen Hochschulrektors Prof. Paul Witt wurde eine Umfrage erstellt, bei der die 35 Vorsitzenden der Kreisverbände des Gemeindetags Baden-Württemberg, sowie zehn Oberbürgermeister in Baden-Württemberg, die nach dem Zufallsprinzip ausgewählt wurden, der Präsident des Gemeindetags (Präsident Steffen Jäger) selbst, sowie der Städtetag (Hauptgeschäftsführer Oberbürgermeister a. D. Ralf Broß) und der Verband Baden-Württembergischer Bürgermeister (Präsident Oberbürgermeister Michael Makurath, Ditzingen) teilgenommen haben. Zunächst war die Überlegung, wer befragt werden soll. Alle Bürgermeister in Baden-Württemberg? Oder nur ein Teil? Wenn nur teilweise, welcher Teil? Unter der Voraussetzung, dass die Umfrage repräsentativ sein soll, entschied sich die Projektgruppe für die oben genannten Bürgermeister und Oberbürgermeister sowie als Experten den Gemeindetag, den Städtetag und den Verband Baden-Württembergischer Bürgermeister.

Es wurden zwei unterschiedliche Umfragen erstellt, zum einen die an die Vorsitzenden der 35 Kreisverbände beim Gemeindetag Baden-Württemberg (die Bürgermeister) und an die 10 nach dem Zufallsprinzip ausgewählten Oberbürgermeister, zum anderen an die Experten, nämlich an den Gemeindetag, den Städtetag und den Verband Baden-Württembergischer Bürgermeister. Die Kerninhalte der Umfrage waren die

soziodemografischen Daten der Befragten, die persönlichen Voraussetzungen, die fachlichen Voraussetzungen und Profileigenschaften eines Bürgermeisters der Zukunft. Die Umfrage wurde mit „umfrageonline.de“ durchgeführt und nach einer Bearbeitungszeit von 3 Wochen ausgewertet, um Aussagen über die verschiedenen oben genannten Themen treffen zu können. Rund um das Thema der „Attraktivität des Bürgermeisterberufs“ wird seit mehreren Jahren spekuliert. Nicht umsonst gab es gerade in den vergangenen Jahren diverse Bachelorarbeiten oder Masterarbeiten, die sich alle um das Thema „der Beruf des Bürgermeisters“ drehten. Die Tätigkeiten und Aufgaben eines Bürgermeisters sind äußerst verantwortungsvoll, da sie je nach Größe der Gemeinde tausende, zehntausende oder hunderttausende Einwohner und Bürger betreffen. Aufgrund dieser Reichweite ist es wichtig, sich die Aufgaben, die Herausforderungen, die schönen und die Schattenseiten des Berufs in das Gedächtnis zu rufen und zu prüfen.

Im Rahmen dieser Arbeit wird auf mögliche Veränderungen des Bürgermeisterberufs in der Zukunft eingegangen. Es wird um die Aufgaben gehen, die ein Bürgermeister der Zukunft bewältigen muss und welche neuen Herausforderungen zu bewältigen sein werden, die eventuell in der Vergangenheit noch keine größere Rolle gespielt haben. Des Weiteren wird darauf eingegangen, welche Gewichtung die Parteizugehörigkeit hat oder wie wichtig der Familienstand eines Bürgermeisters in der Zukunft ist. Auch in gesetzlicher Sicht haben sich für den Bürgermeister der Zukunft Änderungen ergeben, zu denen es sehr interessante und durchdachte Meinungen gibt, die die Befragung widerspiegelt. Zum Schluss wurde nach den Kompetenzen die ein Bürgermeister in der Zukunft gefragt. Wie wichtig ist die fachliche Kompetenz und die Sozialkompetenz? Wie sieht es mit der Führungskompetenz, der Kommunikationskompetenz, der Kritikfähigkeit und der Belastbarkeit eines Bürgermeisters in der Zukunft aus?

Bei der Umfrage gab es verschiedene Antwortmöglichkeiten. Es wurde mit Fragen gearbeitet, bei denen lediglich angekreuzt werden musste, Fragen, bei denen man die Wichtigkeit regulieren konnte, aber auch Fragen mit offenen Antwortfeldern, bei denen man unter anonymen Bedingungen seine ganz persönliche Meinung zum Ausdruck bringen konnte. Durch diese offenen Antwortfelder sind zahlreiche Antworten gegeben worden, die zum Nachdenken anregen und bei denen man sich selbst Gedanken macht und seine eigene Meinung reflektieren kann.

Um einen Einblick in den Beruf des Bürgermeisters in Baden-Württemberg zu bekommen, werden im nächsten Abschnitt zunächst einige Grundlagen des Bürgermeisteramts aufgezeigt. Es wird erläutert, welche Aufgaben ein Bürgermeister hat und welche Stellung der Bürgermeister in seiner Gemeinde genießt. Auf der juristischen Seite findet man alles zum Bürgermeister in der Gemeindeordnung (GemO). Sie beantwortet sämtliche Fragen und Unklarheiten.

Der Bürgermeister

Der Bürgermeister wird gewählt in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl (§ 45 Abs.1 S. 1 GemO). Mit einer Amtszeit von acht Jahren sind Bürgermeister in Baden-Württemberg vergleichsweise lang im Amt und haben gute Chancen auf eine Wiederwahl. Diese lange Amtszeit symbolisiert nicht nur eine große Verantwortung, sondern auch eine ehrenvolle Aufgabe, da Bürgermeister während dieser Zeit sinnbildlich für die repräsentierte Kommune stehen.

Seit dem 01.08.2023 gibt es eine neue gesetzliche Regelung zur Bürgermeisterwahl. Wenn es im ersten Wahlgang zu keiner Entscheidung kommt und damit keiner der Kandidaten mehr als die Hälfte aller gültigen Stimmen hat, kommt es nach § 45 Abs.2 S.1 GemO zwischen den beiden Kandidaten, die am meisten Stimmen im ersten Wahlgang hatten, zur Stichwahl, in der nur zwischen den beiden Erstplatzierten gewählt wird.

Die Vergütung der Bürgermeister in Baden-Württemberg erfolgt nach den Vorschriften des Landeskommunalbesoldungsgesetzes und richtet sich nach der Einwohnerzahl der Kommune. Dies gewährleistet eine angemessene Bezahlung und unterstreicht die Bedeutung der kommunalen Führungspersonen.

Gemäß § 42 Abs.1 GemO ist der Bürgermeister Vorsitzender des Gemeinderats und Leiter der Gemeindeverwaltung. Er ist stimmberechtigtes Mitglied und Vorsitzender des Gemeinderats nach § 25 Abs. 1 GemO. Er vertritt die Gemeinde und ist somit auch noch rechtlicher Vertreter der Gemeinde. Die Amtszeit des Bürgermeisters beträgt nach § 42 Abs.3 S. 1 GemO acht Jahre. In Stadtkreisen und Großen Kreisstädten trägt der Bürgermeister den Titel „Oberbürgermeister“, § 42 Abs. 4 GemO.

Als Leiter der Gemeindeverwaltung vollzieht der Bürgermeister die Beschlüsse des Gemeinderats nach § 43 Abs. 1 GemO. Außerdem erledigt der Bürgermeister die Geschäfte der laufenden Verwaltung in eigener Zuständigkeit, sowie die Aufgaben, die ihm vom Gemeinderat übertragen worden sind.

Aus § 18 GemO in Verbindung mit (i.V.m.) § 52 GemO lässt sich ableiten, dass auch ein Bürgermeister befangen sein kann. Ist ein Mitglied des Gemeinderats bei einem Beschluss befangen, so muss er bei einer nicht-öffentlichen Sitzung den Raum verlassen und bei einer öffentlichen Sitzung im Zuschauerraum Platz nehmen und darf nicht mitberaten nach § 18 Abs. 5 GemO.

In § 46 GemO ist die Wählbarkeit zum Bürgermeister geregelt. Seit dem 01.08.2023 ist es nun möglich, bereits mit 18 Jahren das Amt des Bürgermeisters anzutreten, gemäß § 46 Abs.1 GemO, wenn man Deutscher im Sinne des Artikel 116 Grundgesetzes (GG) ist. Diese Thematik wurde in die Umfrage für die Bürgermeister sowie für den Gemeindegtag, den Städtetag und den Verband Baden-Württembergischer Bürgermeister aufgenommen, um hier nach einem Meinungsbild zur Gesetzesänderung nachzufragen.

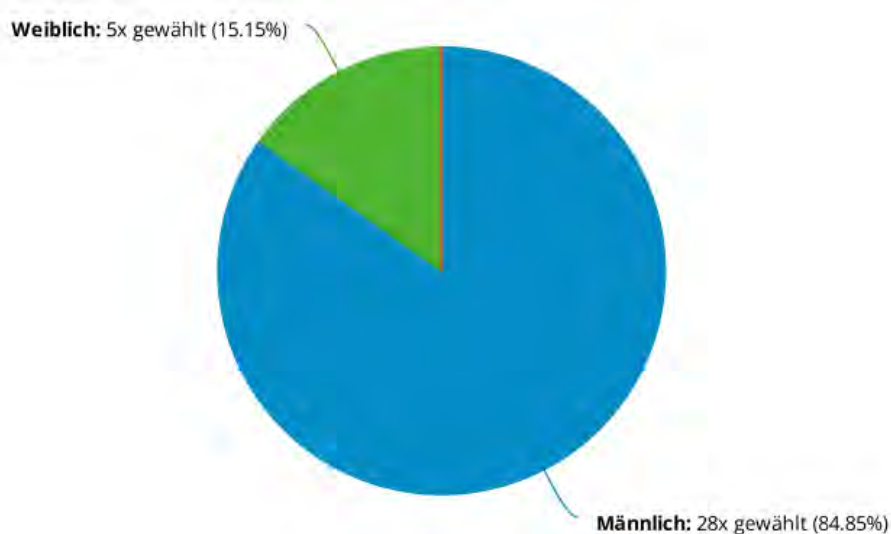
Verträge oder andere Verpflichtungen, die die Gemeinde eingeht, müssen immer in Schriftform oder in elektronischer Form mit einer dauerhaften Signatur des Bürgermeisters versehen werden. Sämtliche Verträge oder anderweitige Verpflichtungen sind vom Bürgermeister zu unterzeichnen.

B. Befragung der Kreisvorsitzenden des Gemeindetags Baden-Württemberg

1. Soziodemografische Daten

1.1 Geschlecht/ Alter der befragten Bürgermeister

Die Umfrage begann mit der Erfassung der soziodemografischen Daten der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister. Insgesamt haben 33 von 45 befragten Bürgermeistern und Oberbürgermeistern an der Umfrage teilgenommen (dies entspricht einer Rücklaufquote von 73,3 %). Von den Teilnehmenden waren 40 (88,89 %) Bürgermeister und 5 (11,11 %) Bürgermeisterinnen vertreten. Das bedeutet, dass die Teilnahme von Bürgermeistern im Vergleich zu den Bürgermeisterinnen 8-mal höher war. Wobei man betonen muss, dass Frauen die gleichen Chancen haben wie Männer, um gewählt zu werden. Zwar haben sie keine besseren Chancen aber auch keine schlechteren.¹



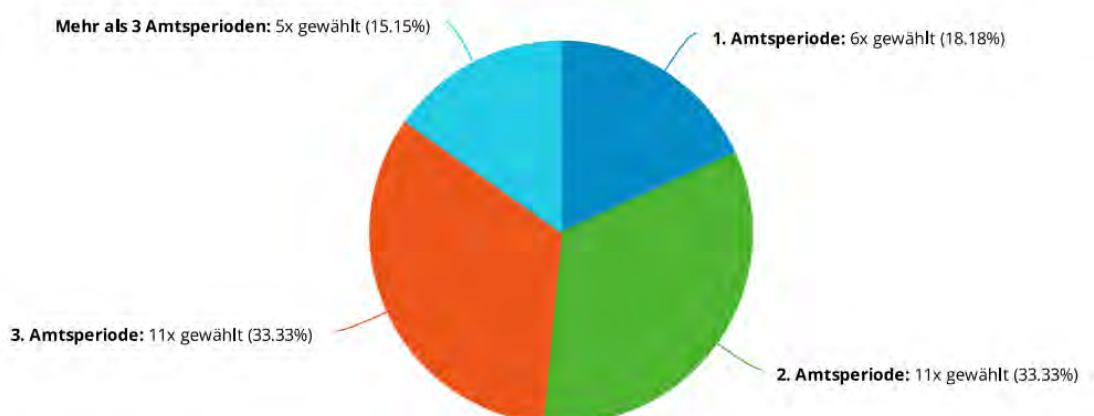
¹Witt, Paul; Karrierechance Bürgermeisteramt, Leitfaden für die erfolgreiche Kandidatur und Amtsführung; 3. Auflage, 2022; Boorberg-Verlag; Stuttgart

In diesem Ergebnis ist deutlich erkennbar, dass die Präsenz von Frauen im Bürgermeisterberuf deutlich geringer ist als die von Männern. Derzeit gibt es ca. 100 weibliche Bürgermeisterinnen, das entspricht etwa 10 %. Das liegt daran, dass Frauen seltener kandidieren als Männer.

Am 29. März 2023 hat der Landtag das Mindestalter für eine Kandidatur zum Bürgermeister von 25 Jahren auf 18 Jahre herabgesetzt. Die Höchstaltersgrenze der Wählbarkeit, die vorher bei unter 68 Jahren lag und die Ruhestandsaltersgrenze von 73 Jahren entfallen. Da diese Änderung noch nicht lange zurückliegt war es klar, dass sich diese Gesetzesänderung bei der vorliegenden Umfrage noch nicht bemerkbar macht. Die Altersspanne von Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern zeigt große Unterschiede, der jüngste Amtsinhaber ist 32 Jahren alt, wobei der älteste 66 Jahre alt ist. Der Altersdurchschnitt der Bürgermeister lag bei der Befragung bei 51,36 Jahren.

1.2 Amtsperioden der befragten Bürgermeister

Bei der Umfrage wurde auch die Anzahl der Amtsperioden ermittelt. Eine Amtsperiode beträgt in Baden-Württemberg 8 Jahre. Zur Zeit der Umfrage befanden sich 18,8 % (6 Bürgermeister) in der ersten Amtsperiode, 33,33 % (11 Bürgermeister) befanden sich in der zweiten Amtsperiode, 33,33 % (11 Bürgermeister) in der dritten Amtsperiode und lediglich 15,15 % (5 Bürgermeister) befanden sich in der vierten Amtsperiode.



2. Persönliche Voraussetzungen

2.1 Auswirkungen der neuen Rechtsänderung: „Bürgermeister schon ab 18 Jahren“

Die Verfasser der Umfrage haben den Bürgermeister die Frage gestellt, wie sich die neue Rechtsänderung „Bürgermeister schon ab 18 Jahren“ ihrer Meinung nach auf den Altersdurchschnitt der zukünftigen Bürgermeister auswirken wird. 13 Bürgermeister sind der Meinung, dass es wenige bis gar keine Auswirkungen auf den Altersdurchschnitt haben wird. Viele sind der Meinung, dass ein Bürgermeister mit 18 Jahren schlechthin zu jung ist, denn „der ideale Kandidat“ hat weiterhin idealerweise drei Eigenschaften:

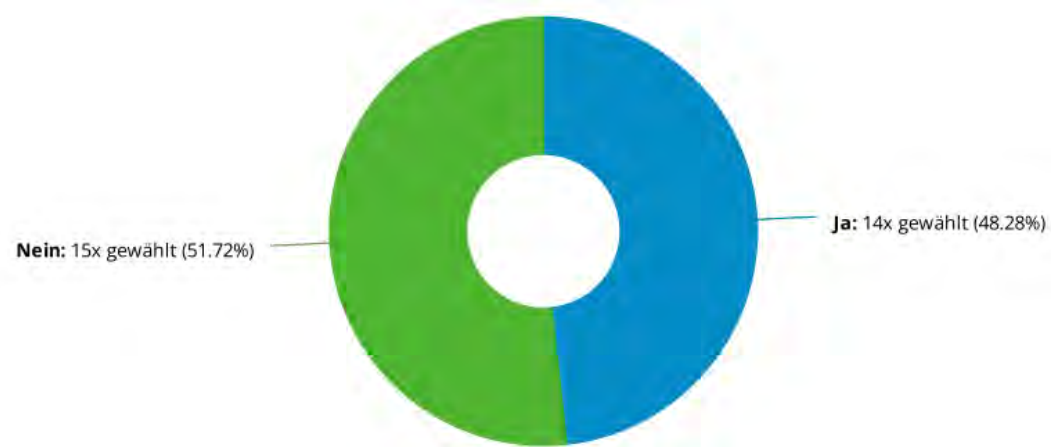
1. Soziale und fachliche Kompetenzen
2. Möglichst jung, aber nicht zu jung
3. Von außerhalb der Gemeinde kommend

Mit 18 Jahren hat niemand ein Studium abgeschlossen oder hat gar Berufserfahrung. Zahlreiche Bürgermeister sind mit der Änderung nicht zufrieden, denn sie sind der Meinung „wenn schon keine bestimmte Ausbildung für das Amt erforderlich ist, so ist doch Lebenserfahrung eine wichtige Qualifikation“...„Ich stelle mir die Frage, kann man ein Amt noch mehr „kleinmachen“ als durch solch eine Änderung?“. Dieser Meinung sind einige der Befragten, weil die Bürgermeister finden, dass es sich hierbei „um eine Geringschätzung des Bürgermeister-Berufes handelt, wenn man glaubt, dass ein solches Amt ohne Ausbildung beziehungsweise Studium, ohne jegliche Lebenserfahrung auszufüllen ist.“ Mehrere denken aber auch, dass es keine großen Unterschiede geben wird und nur in Einzelfällen jüngere Kandidaten kandidieren werden und vor dem 25. Lebensjahr ins Amt kommen. Ein Bürgermeister sieht „darin kein Problem. Der Wähler kann schon einschätzen, wen er wählen kann und wen nicht, d.h. ob ein Bewerber schon reif genug ist oder nicht.“

Daraus kann man schließen, dass der Großteil nicht begeistert von der Gesetzesänderung ist. Ein anderer Aspekt, den ein Befragter ins Feld führt ist: „Eine Kandidatur ist heute mit erheblichen finanziellen Aufwendungen verbunden, die 18-Jährige in aller Regel nicht aufbringen können und diesbezüglich wohl auch kaum auf Unterstützung der Parteien/Unternehmen hoffen dürfen.“

2.2 Auswirkungen des Wahlergebnisses aufgrund des Familienstands

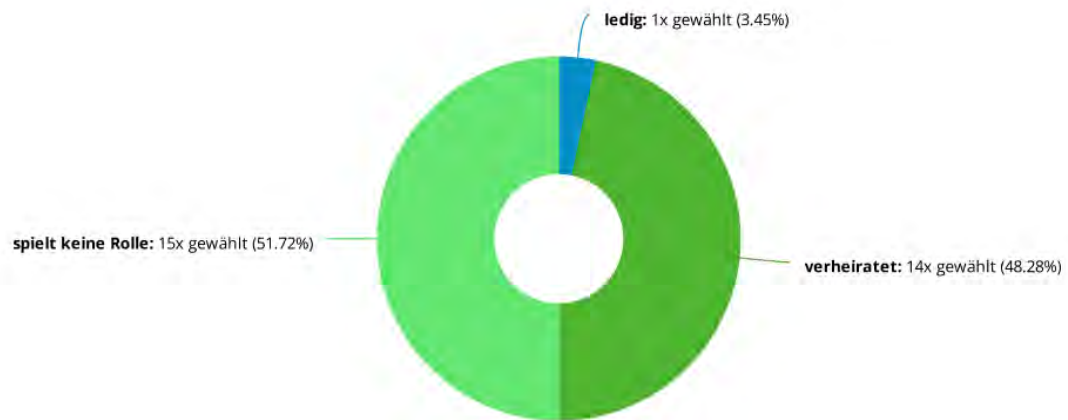
Ob der Familienstand für eine Wahl zum Bürgermeister entscheidend ist, wurde nicht eindeutig beantwortet. Von den 29 Antworten, haben ca. 48% der Bürgermeister dafür gestimmt, dass der Familienstand eine Auswirkung auf das Wahlergebnis haben wird und ca. 52% haben dagegen votiert.



2.3 Der optimale Familienstand?

15 Bürgermeister sind der Meinung, dass der Familienstand keine Rolle spielt, 14 denken Verheiratete haben bessere Chancen und nur einer hat

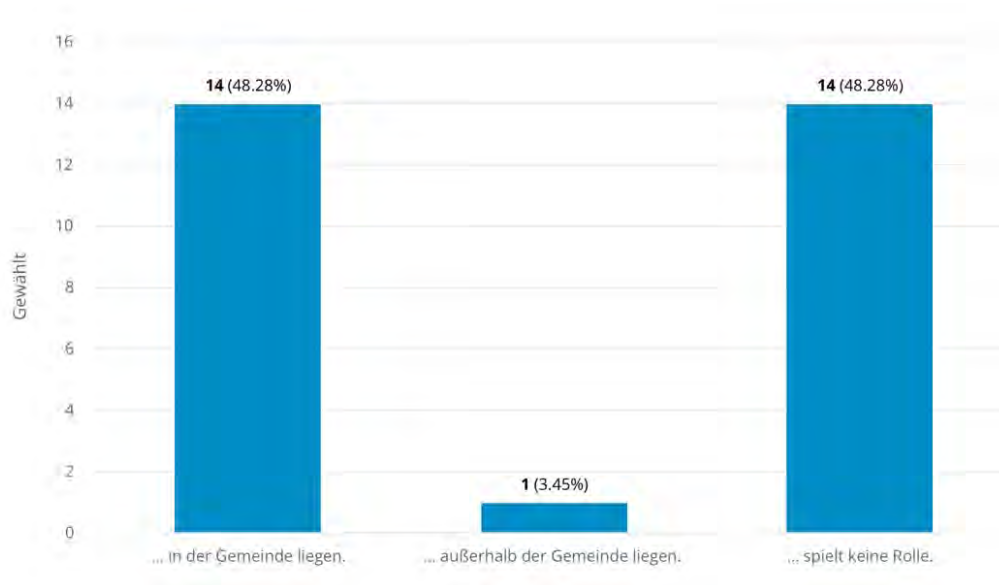
dafür abgestimmt, dass ledige Bürgermeister bessere Chancen bei einer Wahl haben.



2.4 Der Wohnort der Bürgermeister der Zukunft

Eine weitere Frage war, inwiefern der Wohnort des Bürgermeisters der Zukunft eine Rolle spielen würde. Hierbei lagen den befragten Bürgermeistern drei Antwortmöglichkeiten vor, „in der Gemeinde“, „außerhalb der Gemeinde“ und „spielt keine Rolle“. Insgesamt haben 29 Bürgermeister diese Frage beantwortet, 14 Bürgermeister meinten, dass der Wohnort des Bürgermeisters der Zukunft in der Gemeinde, in der sie das Bürgermeisteramt antreten, sein soll. Dies entspricht einem Prozentsatz von 48,28 %. Ebenfalls 14 Bürgermeister meinten, dass der Wohnort des Bürgermeisters keine Rolle spielt, dies entspricht somit ebenfalls 48,28 %. Lediglich ein Bürgermeister war der Meinung, dass der

Wohnort des Bürgermeisters außerhalb der Gemeinde liegen sollte, welches einem Prozentsatz von 3,45 % entspricht.



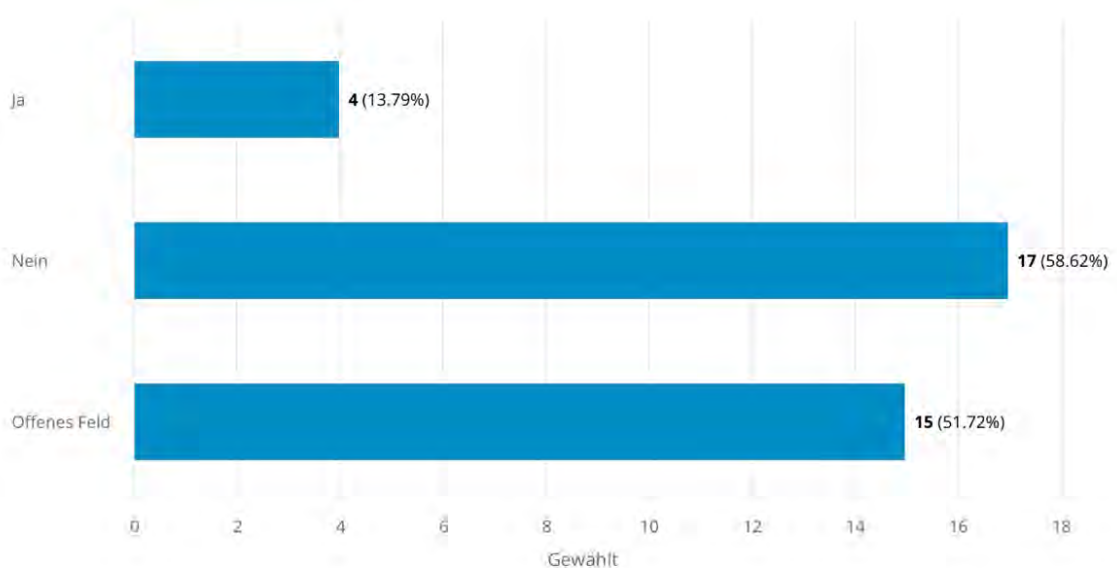
2.5 Konfession des Bürgermeisters der Zukunft

Zudem wurde gefragt, ob die Konfession für das Amt des Bürgermeisters in der Zukunft eine Rolle spielen wird. Auch diese Frage haben insgesamt 29 Bürgermeister beantwortet. Hiervon waren 93,10%, also 27 Bürgermeister der Meinung, dass die Konfession des Bürgermeisters der Zukunft keine Rolle spielt. Lediglich zwei der befragten Bürgermeister sind der Meinung, dass die Konfession eine Rolle spielen wird.



2.6 Die Rolle der Parteizugehörigkeit des Bürgermeisters der Zukunft

Ein weiterer wichtiger Faktor ist die Parteizugehörigkeit der Bürgermeister. Daher lautete eine Frage an die Bürgermeister, ob sie denken, dass die Parteizugehörigkeit für die Bürgermeister in der Zukunft eine Rolle spielt oder eher nicht. Diese Frage wurde ebenfalls von 29 Bürgermeister beantwortet. Hier wurden den Befragten die Antwortmöglichkeiten „Ja“ und „Nein“ gegeben, zudem wurde ihnen die Möglichkeit eingeräumt, eine eigene Antwort abzugeben. 4 der Befragten stimmten mit „Ja“ ab (entspricht 13,79%), sind somit also der Meinung, dass die Parteizugehörigkeit für den Bürgermeister der Zukunft eine Rolle spielen wird. Weitere 17 (58,62%) der Befragten stimmten für „Nein“ und sind somit der Meinung, dass die Parteizugehörigkeit nicht relevant ist für zukünftige Bürgermeister.



Zudem haben 15 (51,72%) der Bürgermeister eine eigene Antwort auf die Frage gegeben. Hier sind 6 Bürgermeister der Meinung, dass die Größe der Gemeinde ein wichtiger Faktor ist, um die Relevanz der Parteizugehörigkeit zuordnen zu können.

Zitate der befragten Bürgermeister:

„Hängt von der Größe der Gemeinde ab.“, „in kleineren Gemeinden Nein, je größer die Gemeinde, je wichtiger die Partei.“, „in größeren Gemeinden oder Städten ja, in kleineren eher weniger.“. Es handelt sich meist um eine reine Persönlichkeitswahl, in größeren Städten ist das allerdings anders.“, „kommt drauf an in welcher Kommune.“ und „das ist sicher von der Größe der Gemeinde abhängig.“

Zwei Bürgermeister sind der Meinung, dass die Wahl des Bürgermeisters der Zukunft nur oder zu großen Teilen von der Persönlichkeit des jeweiligen Kandidaten abhängt. Hierzu wurde folgendes ausgesagt: „Die Persönlichkeit ist wesentlich“ und „Es handelt sich um eine reine Persönlichkeitswahl. In größeren Städten ist das allerdings anders.“

Zudem wurde von einem Bürgermeister ausgesagt, dass es eher ein Nachteil darstellen würde, einer Partei anzugehören.

Eine weitere Aussage lautet wie folgt: „Da der Großteil der kommunalen Themen den parteipolitischen Themen nicht gleichgestellt ist.“

Außerdem wurde von einem Bürgermeister ausgesagt, dass eine Zugehörigkeit zu einer „extremen Partei“ eher ablehnend wirkt. „Extreme Parteien werden tendenziell abgelehnt werden (Linke, AfD), ansonsten spielt es weniger eine Rolle.“

Ob die Parteizugehörigkeit für den Bürgermeister der Zukunft eine Rolle spielen wird, ist von der Kommune und dem politischen Umfeld abhängig.

Diese Meinung vertritt ein weiterer Bürgermeister. Von einem Bürgermeister wurde ausgesagt, dass die Parteizugehörigkeit weniger als Entscheidungskriterium, sondern viel mehr als Ausschlusskriterium wirkt, wen man nicht als Bürgermeister haben möchte.

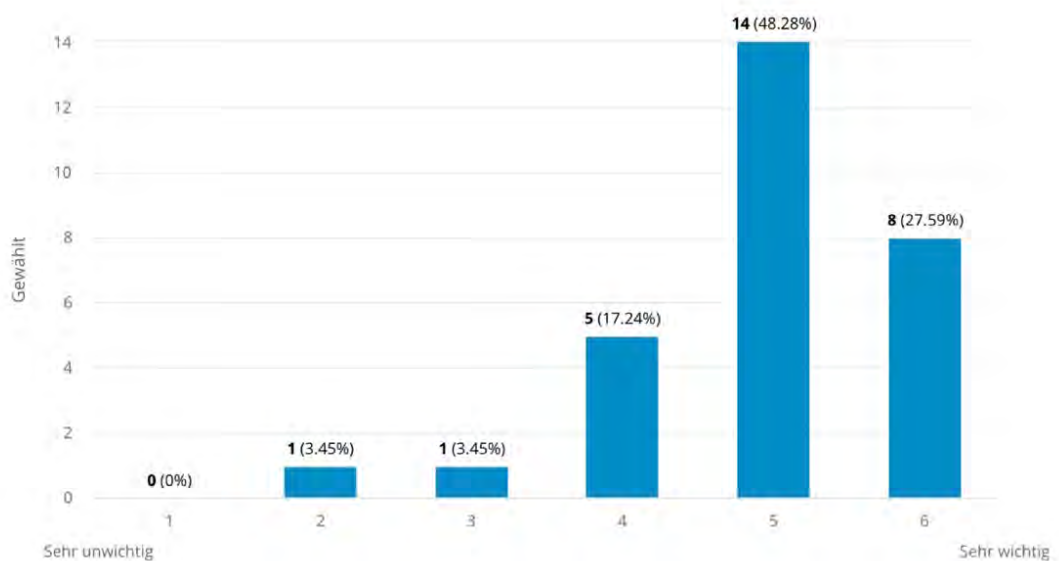
Weitere Aussagen waren: „Die Menschen wollen den Bürgermeister eher als überparteiliche Person wahrnehmen.“, „Der oder die ist für eine breitere Schicht wählbar und wird auch nicht für parteipolitische Missstände in „Haftung“ genommen.“ und „Spielt dahingehend eine Rolle, als das eher negativ betrachtet wird und der Bürgermeister für

Entscheidungen der jeweiligen Partei auf Landes- und Bundesebene mitverantwortlich gemacht wird. Dagegen werden „gute Entscheidungen“ einer Partei nicht dem Bürgermeister zugeschrieben.

3. Fachliche Voraussetzungen und Profileigenschaften

3.1 Die Wichtigkeit der Fachkenntnisse in der Verwaltung für den Bürgermeister der Zukunft

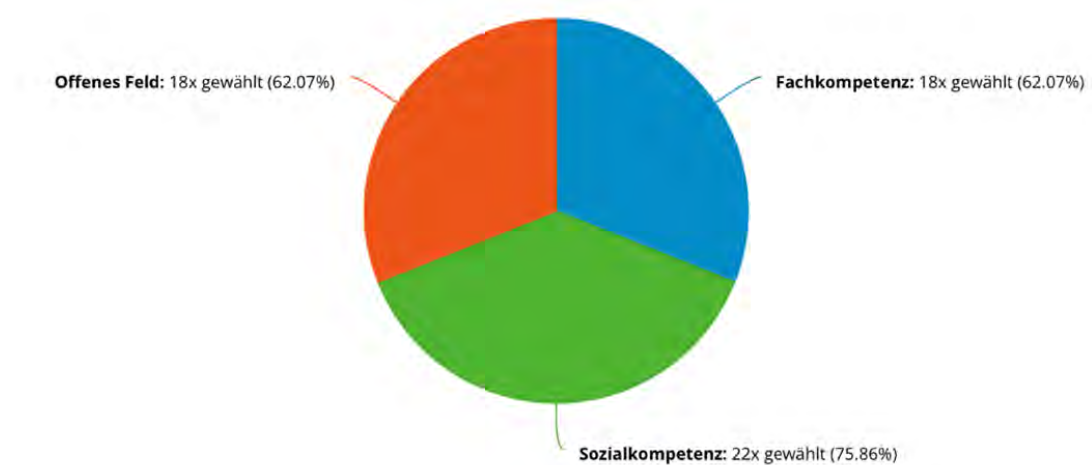
Zudem wurde gefragt, wie wichtig Fachkenntnisse in der Verwaltung für den Bürgermeister der Zukunft sein werden. Diese Frage wurde mit Hilfe einer Skala beantwortet, in der die Wichtigkeit von „sehr unwichtig“, welches als 1 bis „sehr wichtig“, welches als 6 ausgewiesen ist. Auch diese Frage haben insgesamt 29 Bürgermeister beantwortet. Davon sehen acht der Befragten, somit 27,59 %, die Fachkenntnisse in der Verwaltung als sehr wichtig an. Weitere 48,2 %, was 14 Stimmen entspricht, sehen die Wichtigkeit bei einer fünf innerhalb des Skalenniveau. Weitere fünf der befragten Bürgermeister stimmten mit einer vier ab, ein Befragter stimmt mit einer drei und ein weiterer Bürgermeister stimmt mit einer zwei innerhalb des Skalenniveaus ab.



Somit ist klar zu erkennen, dass sich mehr als ca. 75 % (22 abgegebene Stimmen) der befragten Bürgermeister darüber einig sind, dass Fachkenntnisse in der Verwaltung wichtig sind. Lediglich fünf der Befragten sind der Meinung, dass die Wichtigkeit bei einer vier liegt und zwei weitere Befragte sind der Meinung, dass die Fachkenntnisse innerhalb der Verwaltung eher weniger wichtig sind. Allerdings ist niemand der Meinung, dass die Fachkenntnisse als sehr unwichtig anzusehen sind.

3.2 Wichtige Kompetenzen für die Bürgermeister in der Zukunft

Für das Amt des Bürgermeisters sind verschiedene Kompetenzen sehr wichtig. Darunter zählen beispielsweise die oben schon erwähnte Fachkompetenz und die Sozialkompetenz. Die Projektgruppe hat die Bürgermeister gefragt, welche Kompetenzen sie als wichtig erachten. Diese Frage wurde von 29 Bürgermeistern beantwortet. Den Bürgermeistern wurde die Möglichkeit gegeben, mehrere Felder auszuwählen und eine eigene Aussage zu treffen. Hier wurden mit 18 Nennungen die Fachkompetenz als wichtige Kompetenz ausgewählt (entspricht 62,07 %) und mit 22 Nennungen die Sozialkompetenz als wichtig erachtet (entspricht 75,86 %). Zudem wurden mit 18 Nennungen eine eigene Aussage abgegeben.



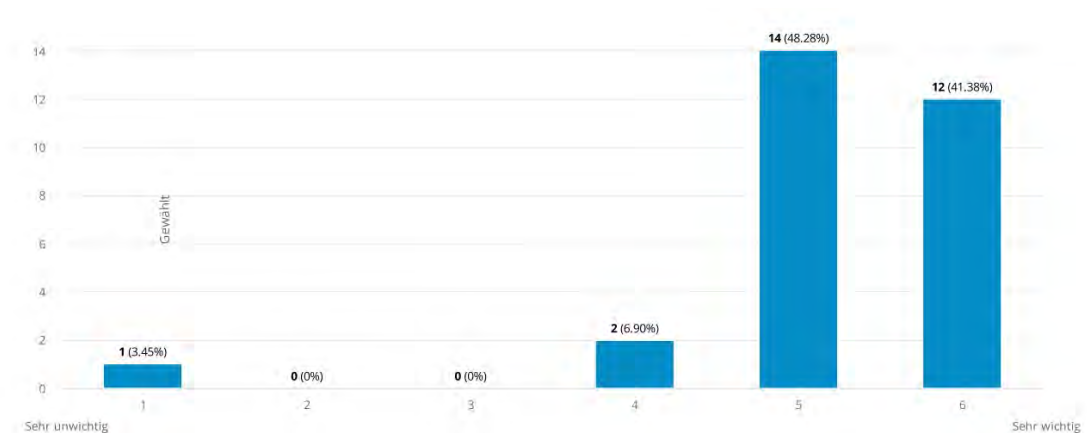
Drei der befragten Bürgermeister gaben in ihrer eigenen Aussage an, dass beide Kompetenzen wichtig sind. Zudem meinten zwei der Befragten, dass die Wichtigkeit der Fachkompetenz steigt bzw. diese notwendig ist. Ein befragter Bürgermeister ist der Meinung, dass man sich die fachliche Kompetenz „dazuholen“ kann. Eine weitere Aussage war:

„Fachkompetenz kann man erwerben, Sozialkompetenz hat man oder auch nicht.“ Es wurde auch klar, dass der Umgang mit Menschen und den Bürgern entscheidend sein wird für den Bürgermeister der Zukunft. Auch die „Erfahrung“ des Bürgermeisters, wird als wichtige Kompetenz von einem Bürgermeister benannt. Außerdem wurde ausgesagt, dass die Erwartungshaltung der Bürger darauf abzielt, zwischenmenschliche Bereiche gut abzudecken, besonders im kommunikativen Bereich (z. B. Social Media). Diese Aussage stimmt zu Teilen auch mit der Aussage eines anderen Bürgermeisters überein, welcher die Kommunikation mit unterschiedlichen Interessengruppen auf allen Ebenen als erforderlich ansieht. Sechs der befragten Bürgermeister haben in ihren Aussagen verdeutlicht, dass die Größe der Kommune ein wesentlicher Faktor ist, welche Kompetenzen wichtiger seien. Die Aussagen lauten wie folgt: „zumindest in kleineren und kleinen Kommunen wird dem Bürgermeister künftig noch mehr die Rolle des „ersten Sachbearbeiters“ zukommen.“, „Abhängig von Gemeindegröße“, „ist abhängig von der Gemeindegröße, je kleiner, umso mehr Fachkompetenzen sind notwendig“, „Insbesondere in kleineren Kommunen fehlt zunehmend die Fachlichkeit aufgrund des Fachkräftemangels“, „Beides; dabei kommt es auch auf die Größe der Gemeinde an. Je größer die Kommune, desto weniger ist Fachkompetenz notwendig.“ und „Im Zuge des Fachkräftemangels ist es vor allem in kleinen Kommunen wichtig, dass Bürgermeister möglichst fachlich geeignet sind.“ Als letztes wurde noch eine „Gegenfrage“ von einem der Bürgermeister gestellt, welche lautet: „Wichtiger für die Arbeit und die Gemeinde? Oder wichtiger, um gewählt zu werden? Für die Arbeit wird Fachkompetenz wichtiger sein.“ Aus diesen einzelnen Aussagen, die

eingegangen sind, wird klar, dass viele verschiedene Faktoren eine Rolle spielen, welche Kompetenzen als wichtig betrachtet werden.

3.3 Bedeutung von Führungskompetenz

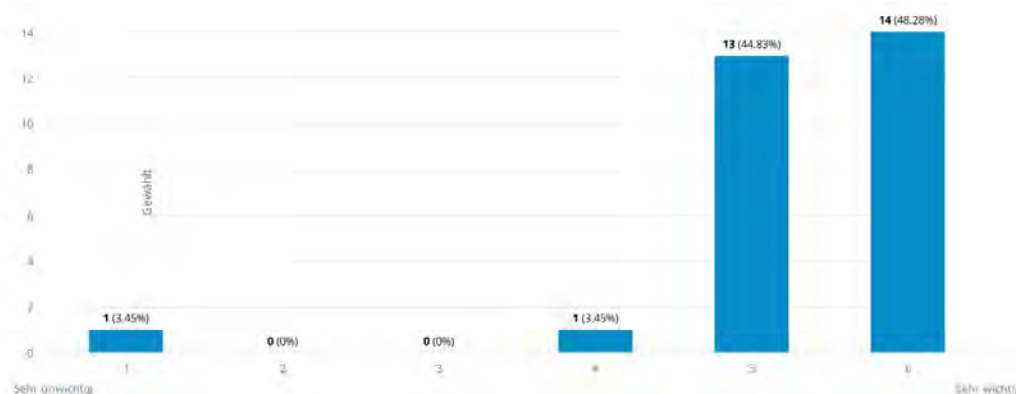
Der Beruf des Bürgermeisters hat einen hohen Stellenwert in der Bevölkerung. Besondere Kompetenzen sind daher von enormer Wichtigkeit. Die Bürgermeister wurden zu ihrer Arbeit und der damit verbundenen Verantwortung befragt. Bei der Frage: „Wie wichtig ist Ihnen die Führungskompetenz?“ haben 29 von 45 teilgenommenen Bürgermeistern abgestimmt. Die Befragung wurde mit einer Skala von 1 (sehr unwichtig) bis 6 (sehr wichtig) skaliert.



Für einen Bürgermeister ist die Bedeutung der Führungskompetenz sehr unwichtig, dies entspricht einer Prozentanzahl von 3,45%. Einen Skalenwert von zwei und drei hat kein Bürgermeister gewichtet. 6,90 % der Bürgermeister haben bei der Skala mit vier abgestimmt. 14 Bürgermeister haben mit 48,28 % eine Wichtigkeit von fünf angegeben. 12 Bürgermeister (41,38 %) sind der Meinung, dass die Führungskompetenz sehr wichtig ist.

3.4 Bedeutung der Kommunikationskompetenz

Der Beruf des Bürgermeisters erfordert auch eine gewisse Kommunikationskompetenz. Um diese zu verdeutlichen, wurden die Bürgermeister gefragt: „Wie wichtig ist Ihnen die Kommunikationskompetenz?“. 29 von 45 teilgenommenen Bürgermeistern haben bei der Umfrage eine Antwort abgegeben. Die Befragung wurde ebenfalls mit einer Skala von 1 (sehr unwichtig) bis 6 (sehr wichtig) durchgeführt.

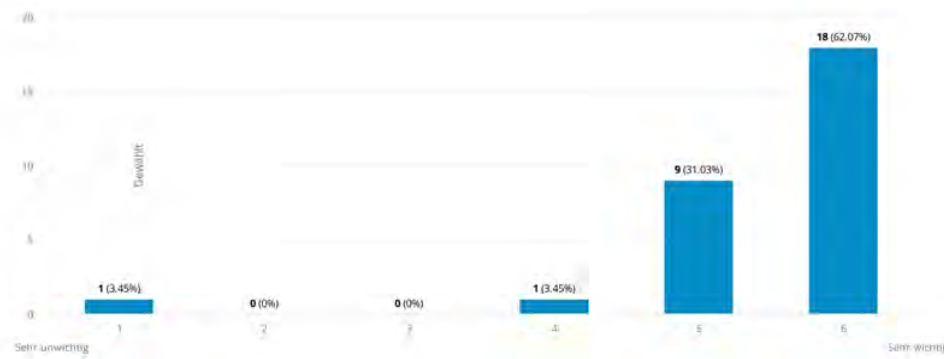


Die Kommunikationskompetenz ist für einen Bürgermeister sehr unwichtig und hat er dies bei der Skala mit eins angegeben. Die Skalenwerte zwei und drei wurden von keinem Bürgermeister angegeben. 3,45 % der Bürgermeister, entspricht hier einer abgegebenen Stimme, hat eine Wichtigkeit von vier angegeben. 13 Bürgermeister haben bei der Skala eine Wichtigkeit von fünf angegeben, dies entspricht einem Prozentanteil von 44,83 %. 14 Bürgermeister (48,28 %) sind der Meinung, dass die Kommunikationskompetenz sehr wichtig ist.

3.5 Bedeutung der Belastbarkeit

Auch zu der Bedeutung der Belastbarkeit in dem Bürgermeisteramt wurden die Bürgermeister mit der Frage: „Wie wichtig ist die Belastbarkeit?“ befragt und eine Skala von 1 (sehr unwichtig) bis 6 (sehr wichtig) zur Antwortmöglichkeit bereitgestellt. In der vorliegenden

Befragung haben ebenfalls 29 von 45 teilgenommenen Bürgermeistern eine Antwort abgegeben.

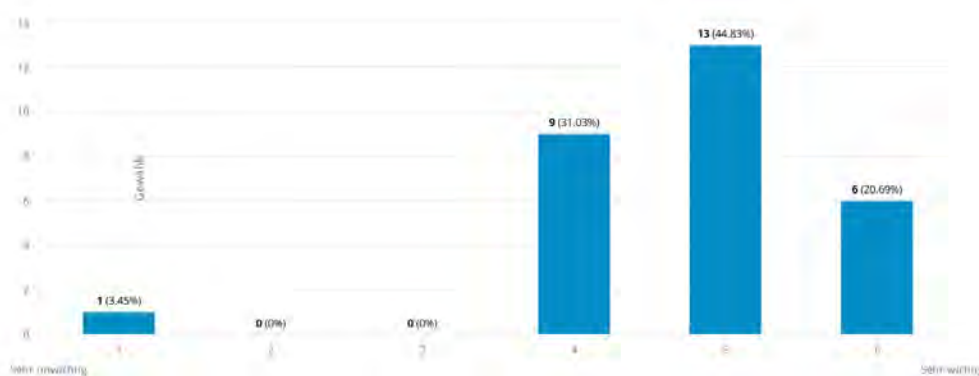


Für einen Bürgermeister ist die Belastbarkeit sehr unwichtig. Die Skalenwerte zwei und drei wurden nicht angegeben. 3,45 % der Bürgermeister, entspricht hier einer abgegebenen Stimme, hat eine Wichtigkeit von vier angegeben. Neun Bürgermeister haben eine Wichtigkeit von fünf angegeben, dies entspricht 31,03 %. 18 Bürgermeister (62,07 %) empfinden die Belastbarkeit als sehr wichtig.

3.6 Bedeutung der Kritikfähigkeit

Außerdem wurden den Bürgermeistern die Frage gestellt: „Wie wichtig ist Ihnen die Kritikfähigkeit?“ Auch bei dieser Frage wurde eine Skala von 1 (sehr unwichtig) bis 6 (sehr wichtig) zur Antwortmöglichkeit gegeben. In

der vorliegenden Befragung haben ebenfalls 29 von 45 teilgenommenen Bürgermeistern eine Antwort abgegeben.



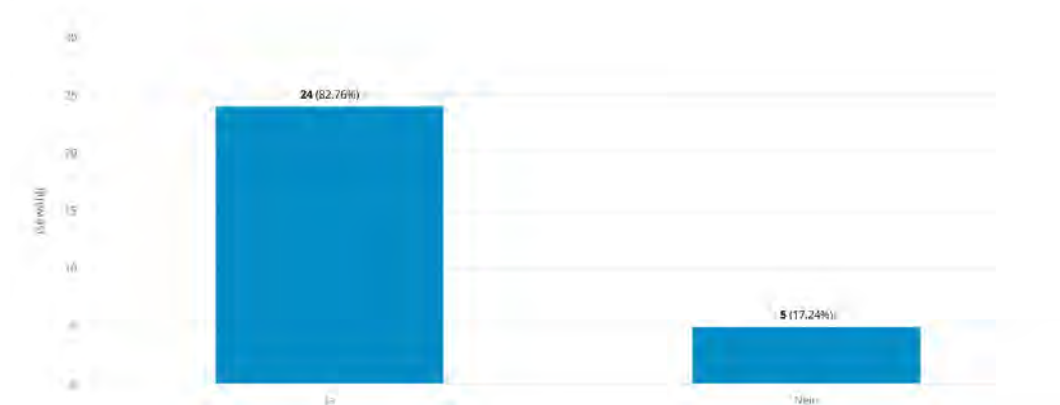
Für einen Bürgermeister ist die Kritikfähigkeit sehr unwichtig. Die Skalenwerte zwei und drei wurden nicht angegeben. Neun Bürgermeister haben mit 31,03 % eine Wichtigkeit von vier angegeben. Eine Wichtigkeit von fünf haben 13 Bürgermeister angegeben, dies entspricht einem Prozentsatz von 44,83 %. Sechs der teilnehmenden Bürgermeister (20,69 %) empfinden die Kritikfähigkeit als sehr wichtig.

3.7 Werden sich die Aufgaben der Bürgermeister in der Zukunft verändern?

Auch der Beruf des Bürgermeisters verändert sich im Wandel der Zeit. Um die Meinung der derzeitigen Bürgermeister zu verdeutlichen, wurde eine Frage formuliert, ob sich die Aufgaben eines Bürgermeisters in der Zukunft verändern werden. Dabei haben 29 von 45 teilgenommenen Bürgermeistern abgestimmt.

Bei der Befragung bejahten 82,76 %, dass sich die Aufgaben der Bürgermeister in Zukunft verändern werden. Nur 17,24 %

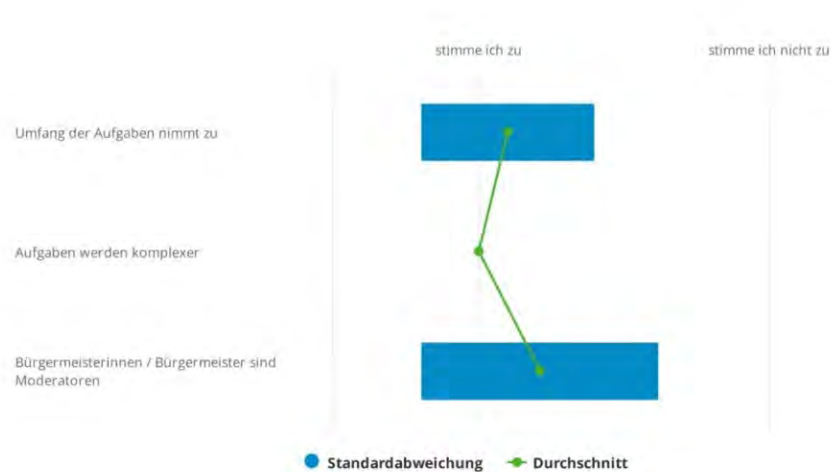
verneinen diese Frage und sind der Meinung, dass es in Zukunft keine wesentlichen Veränderungen in diesem Beruf geben wird.



3.8 Inwieweit werden sich die Aufgaben der Bürgermeister in der Zukunft verändern?

Die Aufgaben eines Bürgermeisters ändern sich also im Laufe der Zeit. Um herauszufinden, wie sich die Aufgaben in der Zukunft verändern, wurde diese Frage an die Bürgermeister gestellt. Insgesamt haben 29 der 45 Bürgermeister diese Frage beantwortet.

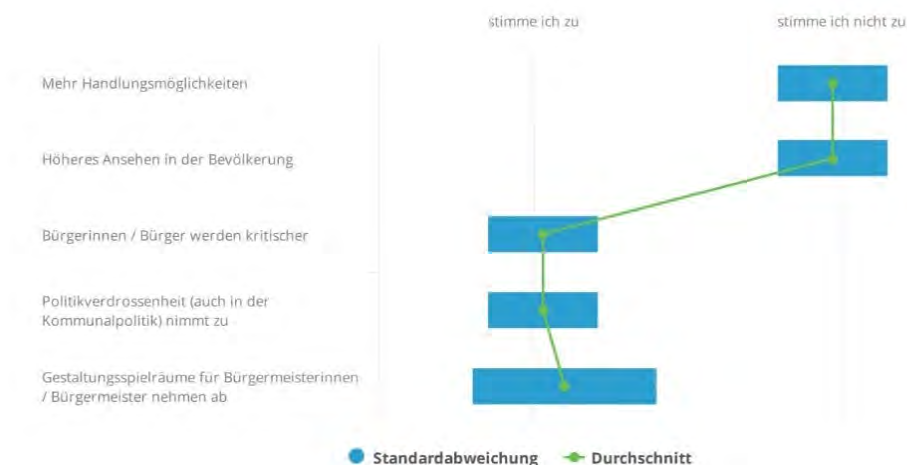
Die Aufgaben eines Bürgermeisters sind durch das Gesetz geregelt. In der Gemeindeordnung sind diese detailliert aufgeführt. Er ist zum einen Vorsitzender des Gemeinderats und Leiter der Gemeindeverwaltung, außerdem vertritt er die Gemeinde nach außen (§ 42 GemO). Er ist für die sachgemäße Erledigung der Aufgaben und den ordnungsgemäßen Gang



der Verwaltung verantwortlich, zusätzlich regelt er die innere Organisation der Gemeindeverwaltung. In eigener Zuständigkeit werden von ihm die Geschäfte der laufenden Verwaltung und die sonst übertragenen Aufgaben erledigt, auch Weisungsaufgaben fallen darunter (§ 44 GemO). Aber ist das wirklich alles?

Bei der Fragestellung, nach der Veränderung der Aufgaben in der Zukunft, wird deutlich, dass alle Teilnehmer in Richtung „stimme ich zu“ plädieren. Darunter fallen die Punkte: Umfang der Aufgaben nimmt zu, Aufgaben werden komplexer und Bürgermeister sind künftig immer häufiger Moderatoren. Es ist also davon auszugehen, dass die Aufgaben, welche in der Gemeindeordnung aufgeführt sind, allein nicht mehr ausreichen, um das große Feld an Aufgaben eines Bürgermeisters abzudecken.

Nachdem geklärt wurde, dass sich die Aufgaben verändern werden und vor allem mehr werden, beantwortet die nächste Frage, was genau sich am Bürgermeisteramt verändern wird. Hierzu haben wieder 29 der 45 Befragten geantwortet. Zur Auswahl stand unter anderem, dass der Bürgermeister mehr Handlungsmöglichkeiten hat. Diesem Punkt wurde nicht zugestimmt, was an der immer noch sehr bürokratischen Verwaltung liegen könnte und an der Gesetzesbindung. Auch das höhere Ansehen in der Bevölkerung wurde abgelehnt. Bürgermeister verlieren an Ansehen, nicht unbedingt durch ihre Person selbst, sondern durch den Wandel in der Gesellschaft, welche immer höhere Anforderungen stellt.



Es wurde zugestimmt, dass die Bürger kritischer werden, vor allem gegenüber Entscheidungen der Gemeinde. Der zunehmenden Politikverdrossenheit haben die Bürgermeister ebenfalls zugestimmt. Bei der Frage zur Parteizugehörigkeit wird dies zum Teil widerspiegelt, da über die Hälfte der Befragten der Meinung waren, dass die Parteizugehörigkeit in der Zukunft keine Rolle mehr für den Bürgermeister spielen wird. Auch in der Bevölkerung wächst das Desinteresse an dem politischen Geschehen, was unter anderem an der geringen Wahlbeteiligung erkennbar ist. Die Bürgermeister waren sich einig darüber, dass die Gestaltungsspielräume abnehmen. Dies kann vor allem durch gesetzliche Regelungen beeinflusst werden.

3.9 Welche Herausforderungen kommen auf die Bürgermeister der Zukunft zu?

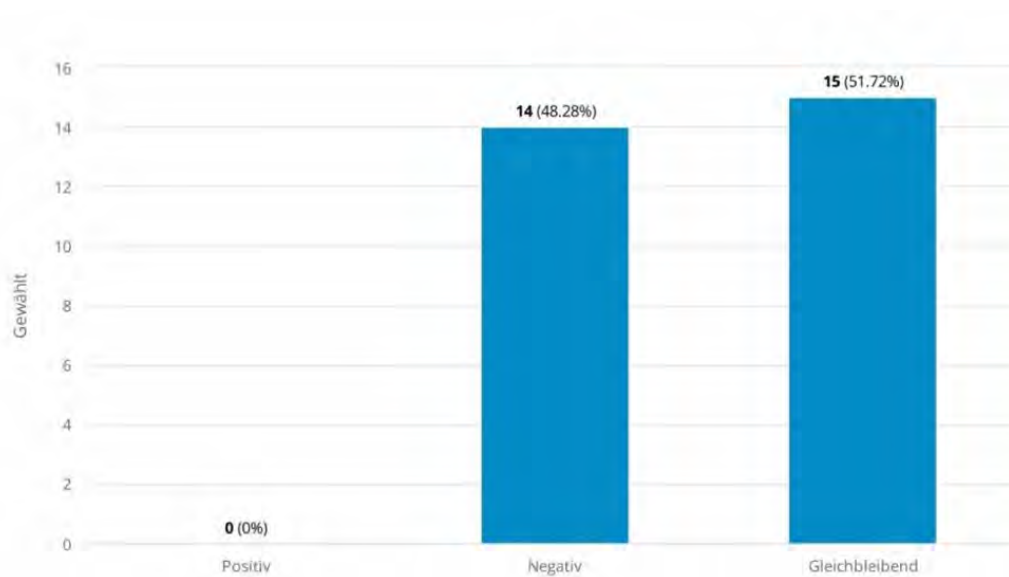
Diese Frage konnte von den Bürgermeistern durch ein offenes Textfeld beantwortet werden. Es haben hier nur 24 der 45 Befragten eine Antwort abgegeben.

Die wichtigsten Herausforderungen sind hier zusammengefasst. Am meisten wurde genannt, dass die Bürokratie immer mehr zunimmt und die Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten kleiner werden. Rechtliche Vorgaben können von den Kommunen nicht erfüllt werden und Sachverhalte werden komplexer. Unter anderem wurde mehrfach das finanzielle Problem der Kommunen angesprochen. Es gibt weniger Ressourcen für immer mehr zu erledigende Aufgaben. Es wurden leere Kassen genannt und von Finanzknappheit gesprochen. Als letzten großen Punkt wurde die Gesellschaft genannt. Die Bürger wollen die sogenannte „Vollkasko- Mentalität“, eine Überversorgung und Überversicherung, die nicht bedient werden kann. Bürger müssen wieder zu mehr Eigenverantwortlichkeit zurückgeführt werden, was eine große Herausforderung darstellt.

Die Ansprüche, aber auch die Respektlosigkeit nehmen immer mehr zu. Die Bevölkerung wird kritischer und Entscheidungen werden seltener akzeptiert, so kommt es zu vielen Bürgerinitiativen, in welchen Vertreter von Eigeninteressen für sich in Anspruch nehmen, für die Allgemeinheit zu sprechen. Es ist von einer Ich-bezogenen und egoistischen Gesellschaft die Rede.

3.10 Wie wird sich das Ansehen des Bürgermeisters in der Zukunft verändern?

Als letzte Frage wurde nach der Veränderung im Ansehen der Bürgermeister in der Zukunft gefragt. Es haben 29 der 45 Teilnehmer auf diese Frage geantwortet. Zur Auswahl stand „positiv“, „negativ“ oder „gleichbleibend“.



Eine positive Veränderung des Ansehens wurde von keinem der Teilnehmer angekreuzt. 15 Nennungen (51,72%) gab es bei „gleichbleibend“, was somit die knappe Mehrheit ist. Eine negative Veränderung erwarten 14 der Teilnehmer (48,28%).

Es lässt sich bei der Befragung herauslesen, dass das Ansehen der Bürgermeister derzeit eher als negativ bewertet wird, somit ist

gleichbleibend nicht als gut anzusehen. Die Entwicklung des Ansehens wird laut der Umfrage weiter negativ ausfallen.

C. Befragungen der Kommunalen Landesverbände (Gemeindetag und Städtetag Baden-Württemberg) und des Verbandes Baden-Württembergischer Bürgermeister

1. Persönliche Voraussetzungen

1.1 Rechtsänderung bzgl. des Mindestalters von Bürgermeistern

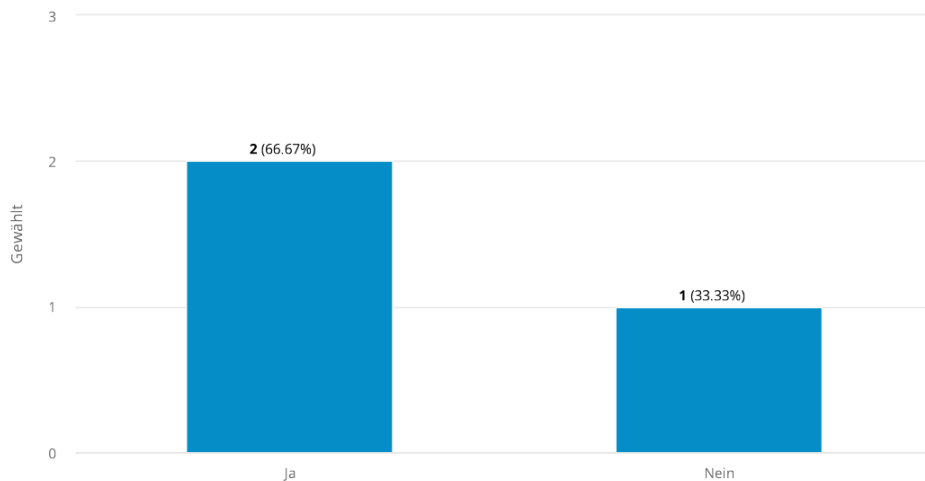
Seit dem 01.08.2023 gibt es eine Rechtsänderung, dass künftig Bürgermeister schon ab einem Alter von 18 Jahren kandidieren dürfen, also bisher erst mit 25 Jahre. Zugleich fällt die Höchstaltersgrenze von 67 Jahren weg und die Obergrenze, dass Bürgermeister im Alter von 73 Jahren in den Ruhestand gehen müssen, auch wenn ihre Amtszeit noch gar nicht abgelaufen ist.

Alle drei Vertreter der Verbände waren sich bei dieser Frage einig, dass sich die Rechtsänderung nicht auf den Altersschnitt auswirken wird, da die Altersgrenze nach oben und nach unten angepasst wurde. Zudem denken sie, dass es weiterhin eher wenige sehr junge und sehr alte Bürgermeister geben wird, jedoch kann im Einzelfall besonders jüngeren, qualifizierten Interessierten der Zugang zum Amt eröffnet werden.

1.2 Auswirkungen des Familienstands der Bürgermeister auf das Wahlergebnis

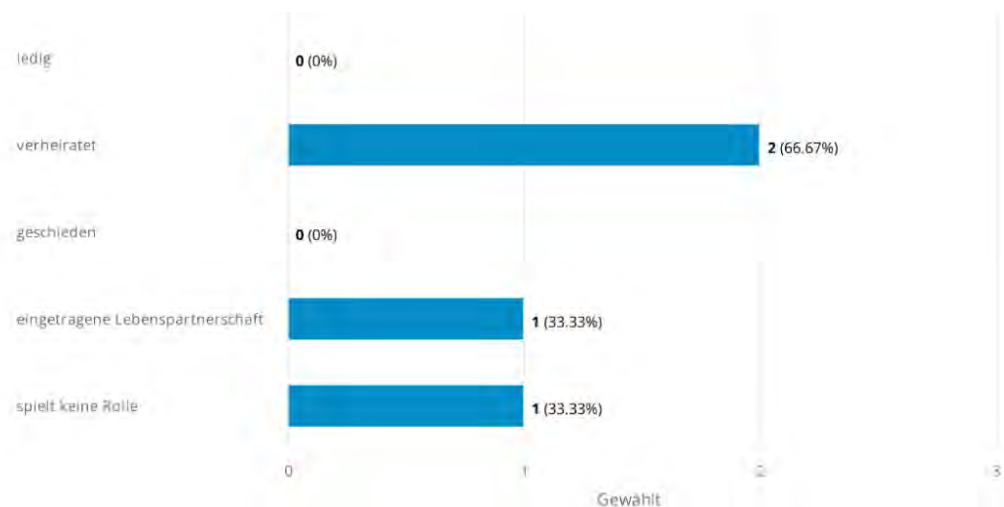
Früher war man sich einig, dass auch der Familienstand bei der Wahl zum Bürgermeister eine entscheidende Rolle spielt. Doch ist man sich in diesem Punkt heute auch noch einig?

Die Vertreter des Gemeindetags und Städtetags Baden-Württemberg und des Verbandes Baden-Württembergischer Bürgermeister sind zu 66,6 % der Meinung, dass der Familienstand eine Rolle spielt und zu 33,3 % der Meinung, dass er keine Rolle spielt. Somit haben zwei Vertreter für „Ja“ und einer für „Nein“ gestimmt.



1.3 Der optimale Familienstand?

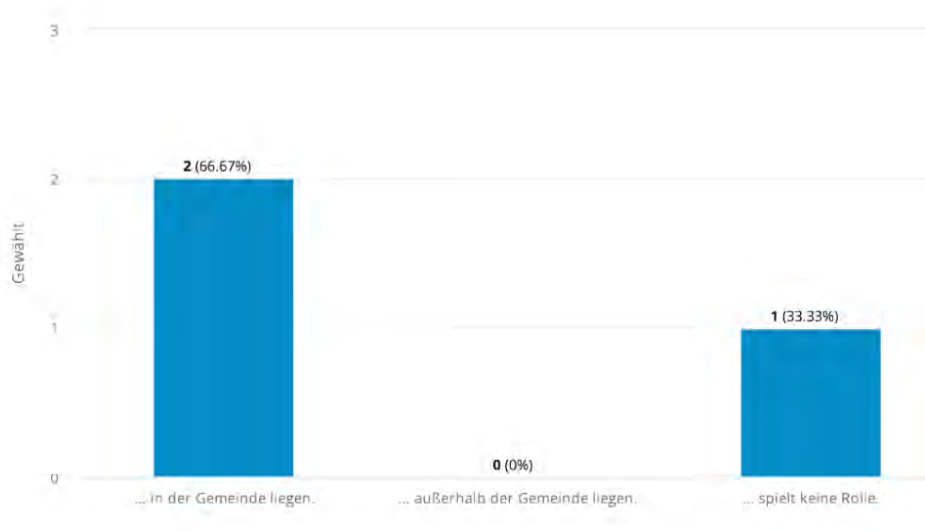
Nachdem die Frage, der Auswirkung des Familienstandes von zwei von drei Vertretern für wichtig empfunden wurde, stellt sich die Frage, ob es einen optimalen Familienstand gibt.



Zu 66,6 %, also zwei Nennungen, sind der Meinung, dass bei der Bürgermeisterwahl eine verheiratete Person bevorzugt wird. Eine Nennung fällt mit 33,3 % auf eine eingetragene Lebenspartnerschaft und eine Nennung ist mit 33,3 % der Meinung, dass der Familienstand keine Rolle spielt. Demzufolge sind sich hier die Vertreter nicht ganz einig, da ein Teilnehmender für zwei Familienstände abgestimmt hat. Allerdings hat für ledig und geschieden keiner der Teilnehmer gestimmt.

1.4 Der Wohnort der Bürgermeister der Zukunft

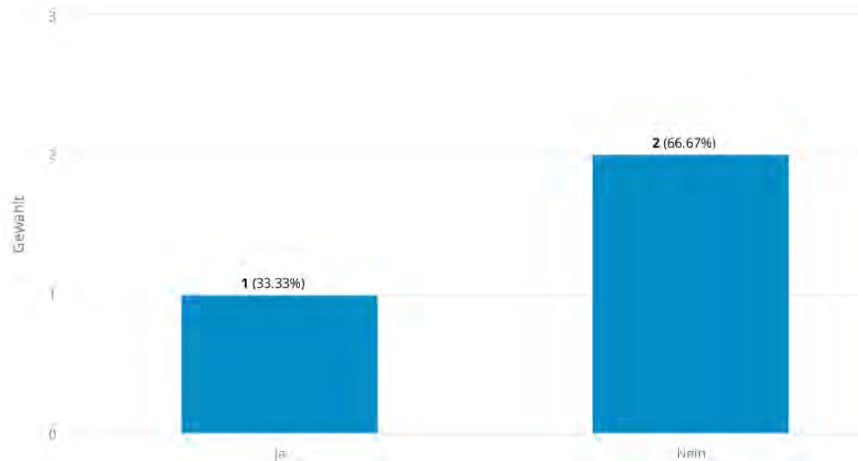
Nun stellt sich die Frage, ob der Wohnort des zukünftigen Bürgermeisters eine Rolle spielt, also ob es wichtig ist, dass der Bürgermeister in oder außerhalb der Gemeinde wohnt, oder ob es keine Rolle spielt.



Mit 66,6 % (zwei Nennungen) sind sich die Vertreter mehrheitlich einig, dass der Wohnort in der Gemeinde liegen sollte. Ein Vertreter ist mit 33,3 % der Meinung, dass der Wohnort keine Rolle spielt. Kein Teilnehmer ist der Meinung, dass der Wohnort außerhalb der Gemeinde liegen sollte. Mögliche Gründe, dass die Mehrheit für „in der Gemeinde“ stimmt sind evtl., dass sich die Bürger besser mit dem Bürgermeister identifizieren können und sie ihn besser erreichen können und er sich somit näher zur Gemeinde verbunden fühlt.

1.5 Die Konfession der Bürgermeister der Zukunft

Da in der Gesellschaft die Konfession immer mehr in den Hintergrund rückt, stellt sich die Frage, ob die Konfession beim zukünftigen Bürgermeister eine wichtige Rolle spielen wird.

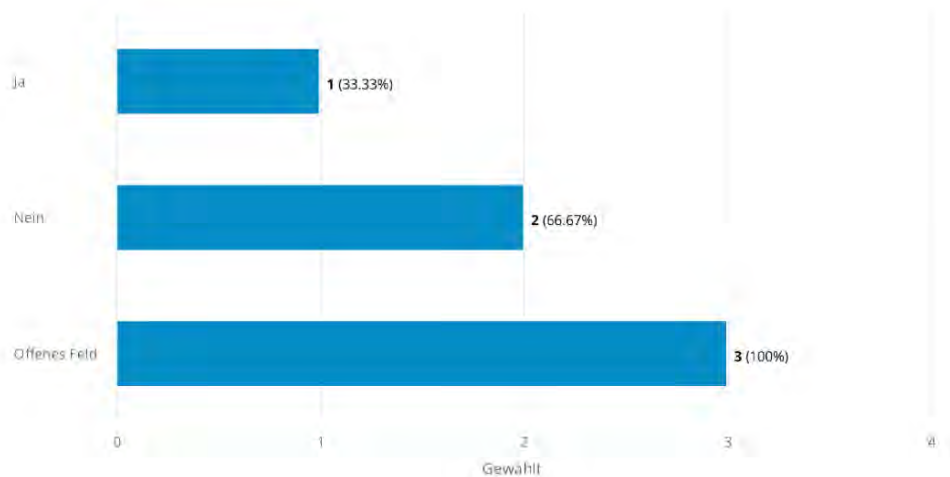


Wieder sind sich zwei Vertreter mit 66,6 % einig, dass die Konfession keine Rolle spielen wird. Ein Vertreter ist der Meinung (33,3 %), dass die Konfession auch in Zukunft eine Rolle spielen wird.

1.6 Die Parteizugehörigkeit der Bürgermeister der Zukunft

Bürgermeister können parteilos oder einer Partei zugehörig sein. Nach einer Statistik des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg von 2010 bis 2015 ist erkennbar, dass die Mehrheit (58 %) der Amtsinhaber zum Zeitpunkt ihrer Wahl parteilos war.² Nun stellt sich die Frage wie sich dies in der Zukunft entwickeln wird.

² <https://www.statistik-bw.de/Service/Veroeff/Monatshefte/20170205>

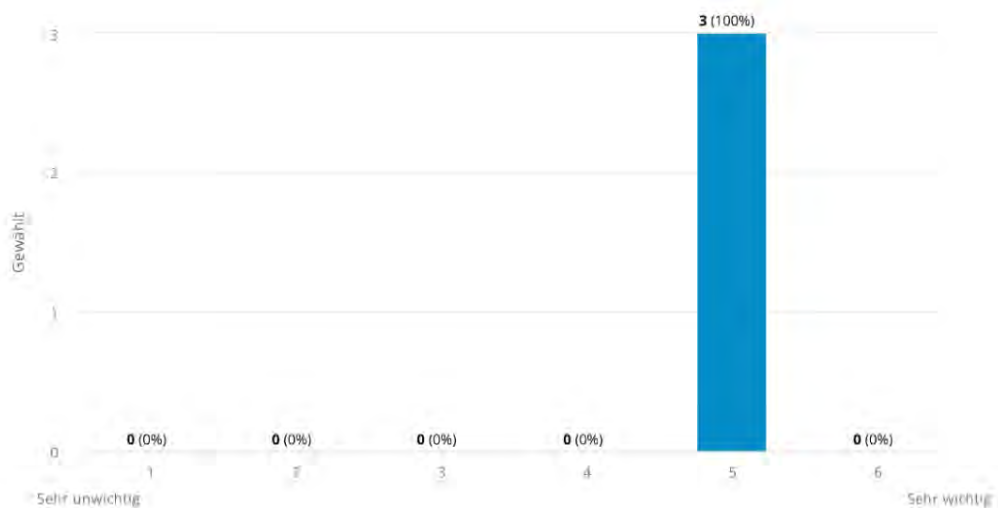


Auf die Frage, welche Rolle die Parteizugehörigkeit der Bürgermeister in der Zukunft spielen wird, konnten die Teilnehmer mit Ja oder Nein antworten. Zwei Teilnehmer (66,67 %) sind der Meinung, dass die Parteizugehörigkeit in der Zukunft keine Rolle spielen wird. Ein Teilnehmer (33,33 %) gab an, dass dieses Thema in Zukunft eher eine Rolle spielen wird. Für die Erläuterung der jeweiligen Antwort gab es ein offenes Textfeld. Darin wurde zum Ausdruck gebracht, dass „zum einen die Größe der Gemeinde bei diesem Thema eine Rolle spielt“. „Es kommt auf die Größe der Kommune an. In größeren Kommunen spielt die Parteizugehörigkeit eine größere Rolle als in kleineren Kommunen.“ Die Aussage „in aller Regel spielt die Parteizugehörigkeit keine besondere Rolle. In großen Städten kann es aber zu einem parteipolitischen Lagerkampf kommen“ bestärkt dies ebenfalls. Weiterhin wurde angemerkt, dass „die neu eingeführte Stichwahl den parteipolitischen Lagerkampf verstärken kann. Zudem dürfte bei Kandidaten mit einer parteipolitischen Zugehörigkeit zu einer Partei an den sogenannten politischen Rändern ebenfalls eine größere Rolle spielen.“ Außerdem wurde die Meinung vertreten, dass „die Parteizugehörigkeit bei ausgeprägten Persönlichkeitswahlen eine untergeordnete Rolle spielt; hier stehen die Bewerber im Vordergrund.“

2. Fachliche Voraussetzungen und Profileigenschaften

2.1 Bedeutung von Fachkenntnissen in der Verwaltung

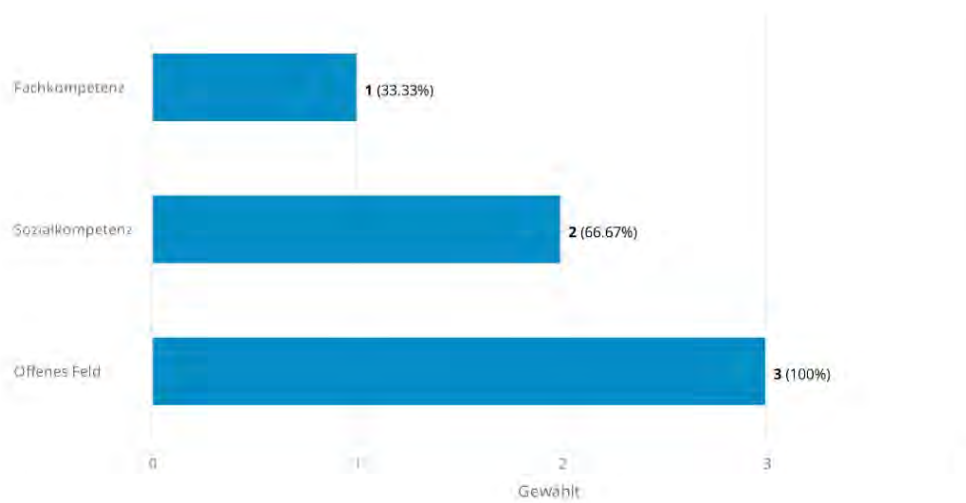
Fachkenntnisse in der Verwaltung können für die Bürgermeister eine wichtige Rolle spielen. Es ist ihr Tagesgeschäft sich mit Aufgaben der Verwaltung auseinanderzusetzen. Sie erfüllen selbst und delegieren an die Verwaltungsmitarbeiter kommunale Aufgaben. Für die Ausübung dieser Tätigkeiten sind Fachkenntnisse in der Verwaltung hilfreich bzw. notwendig.



Bei der Frage, wie wichtig Fachkenntnisse in der Verwaltung für die Bürgermeister der Zukunft sind, konnten die Teilnehmer auf einer Skala von eins (sehr unwichtig) bis sechs (sehr wichtig) ihre Entscheidung darstellen. Hier waren sich alle drei Teilnehmer (100 %) mit der Skalenangabe von fünf also „wichtig“ einig. Daraus kann man schließen, dass Fachkenntnisse in der Verwaltung für den Bürgermeister der Zukunft bedeutend und wichtig sind.

2.2 Wichtige Kompetenzen der Bürgermeister der Zukunft

Es gibt verschiedene Kompetenzen, die Bürgermeister mitbringen müssen. Zwei wichtige Kompetenzen sind zum einen die Fachkompetenz und zum anderen die Sozialkompetenz. Fachkompetenz bedeutet mit konkretem Fachwissen die verschiedenen kommunalen Aufgaben zu bewältigen. Im Gegensatz hierzu bedeutet Sozialkompetenz, dass auf die Bedürfnisse der Bürger eingegangen wird und deren Belange auf menschlicher Ebene behandelt werden.

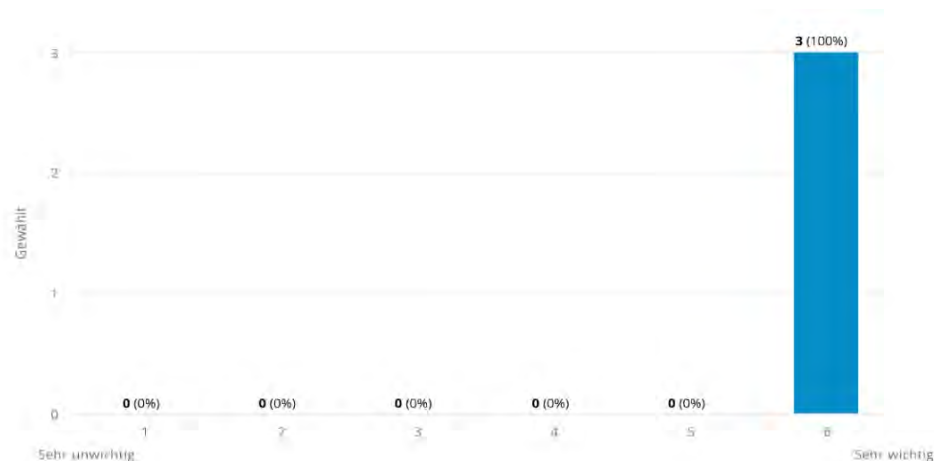


Bei der Frage, welche Kompetenzen für Bürgermeister in der Zukunft wichtig werden, konnten die Teilnehmer zwischen der Wichtigkeit von Fachkompetenz und Sozialkompetenz entscheiden. Zwei Teilnehmer (66,67 %) haben sich für die Sozialkompetenz ausgesprochen. Ein Teilnehmer (33,33 %) war der Meinung, dass die Fachkompetenz wichtiger ist. Für die Begründung gab es wieder ein offenes Textfeld. In den Begründungen ist sehr deutlich zu erkennen, dass beide Kompetenzen als sehr wichtig angesehen werden. Es wird an verschiedenen Stellen erläutert, warum die Fachkompetenz, sowohl auch die Sozialkompetenz bedeutend sind. Zum einen „ist ein Bürgermeister eine Integrationsfigur und muss die Bürgerschaft zusammenhalten und gleichzeitig Chef der Verwaltung sein, der über Fachkompetenz verfügen sollte“ aber auch „bei Persönlichkeitswahlen steht insbesondere in der Bewerbungsphase die Sozialkompetenz auf dem Prüfstand und kann im persönlichen Gespräch

auch geprüft werden. Die fachliche Kompetenz wird von den Wählern bei als ernsthaft wahrgenommenen Bewerbern in der Regel vorausgesetzt.“ Zum anderen „sind die Aufgaben der Kommunen rechtlich und technisch sehr komplex. Hier sind auch perspektivisch spezifische Fachkenntnisse erforderlich (die man sich auch aneignen kann). Das heißt jedoch im Umkehrschluss nicht, dass Sozialkompetenz nicht wichtig sei.“

2.3 Bedeutung von Führungskompetenz

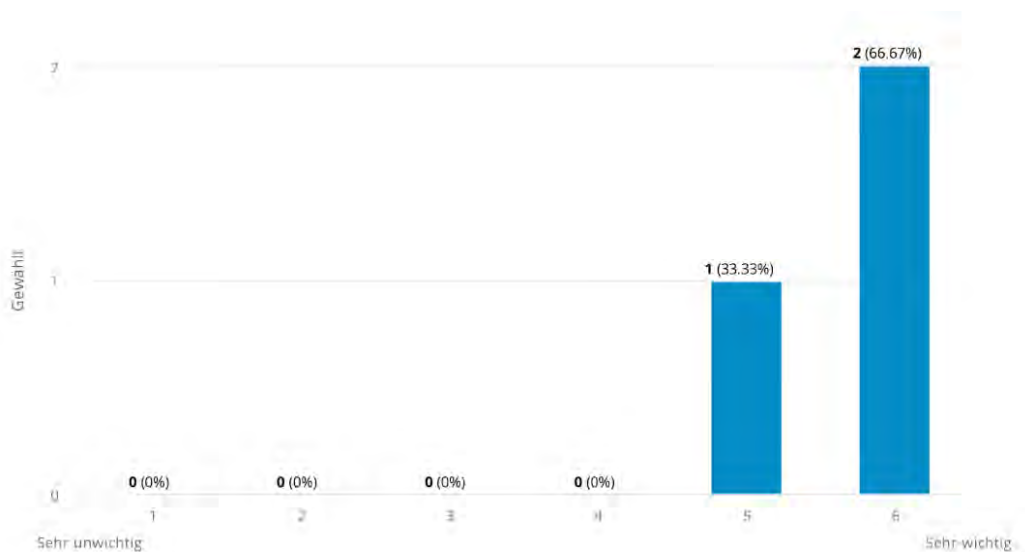
Führungskompetenz zeigt sich als weitere wichtige Kompetenz. Bürgermeister sind die Leiter der Gemeindeverwaltung gemäß § 44 Gemeindeordnung. Als Leiter der Gemeindeverwaltung, sind sie unter anderem für die innere Organisation zuständig und sind Vorgesetzte aller Verwaltungsmitarbeiter. Für diese Organisation und Leitung müssen die Amtsinhaber die Fähigkeit zur Führung mitbringen.



Bei der Frage, wie wichtig ist Ihnen die Führungskompetenz, konnten die Teilnehmer diese auf einer Skala von eins (sehr unwichtig) bis sechs (sehr wichtig) beantworten. Hier erkennt man eine eindeutige Einigkeit der Teilnehmer (100 %) bei der Skalenangabe von sechs, also „sehr wichtig“. Alle drei Befragten sind der Meinung, dass die Führungskompetenz für die Bürgermeister in der Zukunft sehr wichtig sein wird.

2.4 Bedeutung von Kommunikationskompetenz

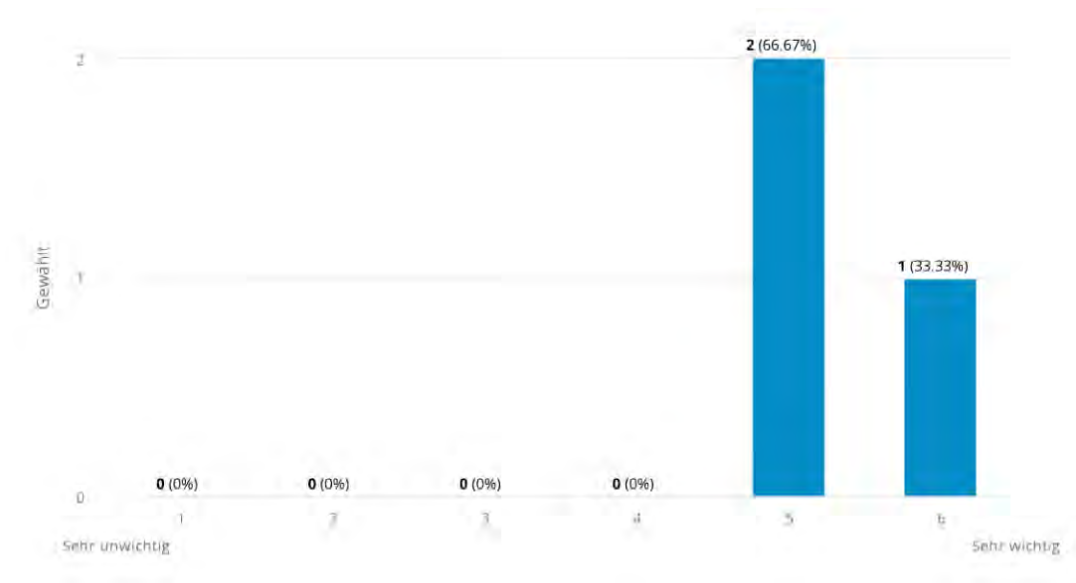
Es stellte sich die Frage, wie wichtig die Kommunikationskompetenz für die Bürgermeister der Zukunft erscheint. Diese könnte gerade in der Zukunft eine immer größere Rolle spielen, da die Kommunikationskompetenz wesentlich bei der Kommunikation mit verschiedenen Akteuren, wie zum Beispiel den Bürgern sowie auf politischer Ebene, ist. Auch in Bezug auf etwaige neue Herausforderungen, könnte sich eine hohe Kommunikationskompetenz als vorteilhaft erweisen.



Hier konnten die Teilnehmer ihre Einschätzungen auf einer Skala von eins (sehr unwichtig) bis sechs (sehr wichtig) abgeben und so mitteilen, für wie wichtig sie die Kommunikationskompetenz der Bürgermeister der Zukunft halten. Die Teilnehmer waren sich alle einig, dass die Kommunikationskompetenz hier eine wichtige bis sehr wichtige Rolle spielt. Demnach hat ein Teilnehmer (33,33 %) auf der Skala bei fünf abgestimmt, zwei Teilnehmer (66,67 %) sogar bei sechs votiert, was die höchste Antwortmöglichkeit darstellt. Daraus lässt sich schließen, dass die Kommunikationskompetenz bei dem Bürgermeister der Zukunft eine bedeutende und sehr wichtige Rolle spielen wird.

2.5 Bedeutung von Belastbarkeit

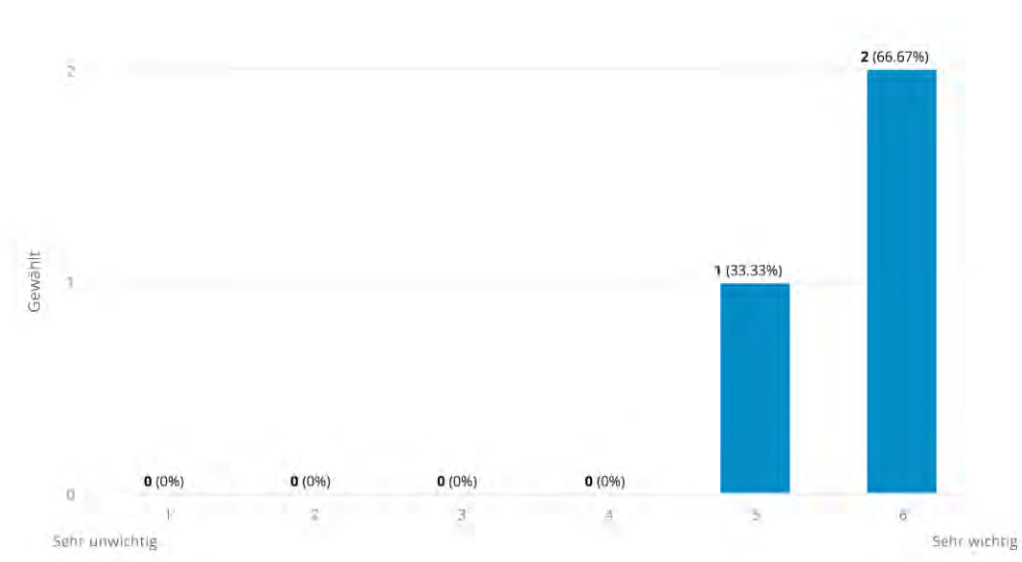
Weiterhin könnte eine hohe Belastbarkeit ein wichtiges Kriterium für den Bürgermeister der Zukunft sein. Gerade durch sich ständig wandelnde und immer komplexer werdende Herausforderungen stellt die Belastbarkeit eine wichtige Fähigkeit dar. Diese könnte helfen, angemessen auf diese Herausforderungen zu reagieren und effektive Entscheidungen für die Gemeinde zu treffen.



Auch hier wurde eine Skala von eins (sehr unwichtig) bis sechs (sehr wichtig) gewählt, auf welcher die Teilnehmer ihre Einschätzung zur Wichtigkeit von Belastbarkeit der Bürgermeister der Zukunft geben konnten. Zwei Teilnehmer (66,67 %) gaben auf der Skala eine fünf an, ein Teilnehmer (33,33 %) gab auch hier die höchste Antwortmöglichkeit, die sechs, an. Im Ergebnis lässt sich feststellen, dass auch die Belastbarkeit insgesamt als wichtig bis sehr wichtig angesehen wird, jedoch durch die meisten Stimmen bei fünf leicht hinter der Bedeutung der Kommunikationsfähigkeit liegt.

2.6 Bedeutung von Kritikfähigkeit

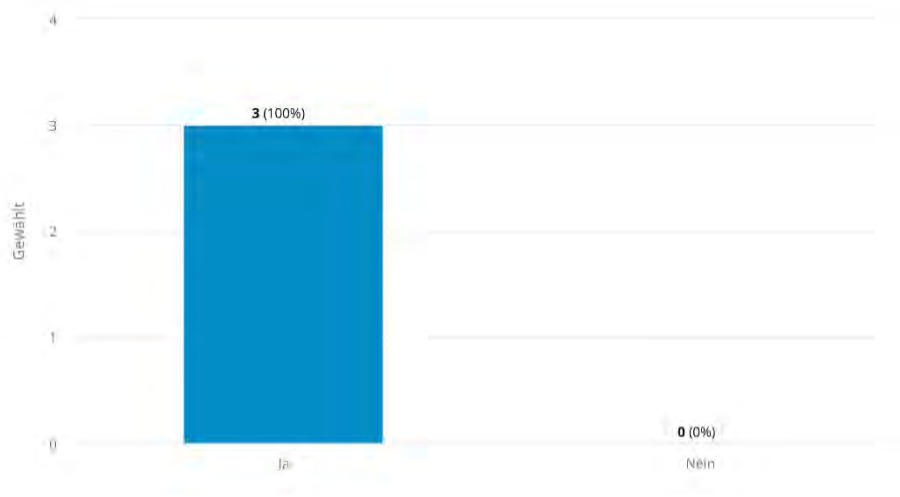
Eine weitere bedeutende Fähigkeit für den Bürgermeister der Zukunft könnte die Kritikfähigkeit sein. Durch ein hohes Maß an Kritikfähigkeit ist eine konstruktive Weiterentwicklung der Gemeinde, aber auch eine konstruktive Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren, gewährleistet. Gerade durch viele Erwartungen und Meinungen von unterschiedlichen Personen an einen Bürgermeister, unterstreicht eine hohe Kritikfähigkeit auch eine gewisse Professionalität, im Umgang mit verschiedenen Situationen, vor allem, um konstruktive Lösungen im Sinne der Gemeinde zu finden.



Für eine gute Vergleichbarkeit, wurde auch hier dieselbe Skala von eins (sehr unwichtig) bis sechs (sehr wichtig) gewählt. Bei dieser Frage hat ein Teilnehmer (33,33 %) auf der Skala bei fünf abgestimmt, zwei Teilnehmer (66,67 %) sogar wieder bei der höchsten Antwortmöglichkeit, der sechs. Die Kritikfähigkeit wird somit, insgesamt als sehr wichtige Fähigkeit in Bezug auf den Bürgermeister der Zukunft eingestuft. Da das Ergebnis identisch mit dem Ergebnis der Kommunikationskompetenz ist, lässt sich daraus schließen, dass diese beiden Fähigkeiten als besonders wertvoll und gleich sehr wichtig für einen Bürgermeister der Zukunft angesehen werden.

2.7 Werden sich die Aufgaben der Bürgermeister in der Zukunft verändern?

Hier stellte sich die Frage, ob sich die Aufgaben der Bürgermeister in der Zukunft verändern werden oder ob diese vergleichbar mit den heutigen Aufgaben bleiben. Gerade im Hinblick auf den Wandel der Zeit und die damit verbundenen neuen Herausforderungen, welche es in der Vergangenheit in dieser Form nicht gab, ist es denkbar und sogar wahrscheinlich, dass sich die Aufgaben auch zukünftig weiterentwickeln werden. Denkbar wäre, dass die Aufgaben komplexer und vielfältiger werden könnten. Zudem könnten neue Aufgabenbereiche hinzukommen, währenddessen könnten andere Aufgabenbereiche eventuell an Bedeutung verlieren.

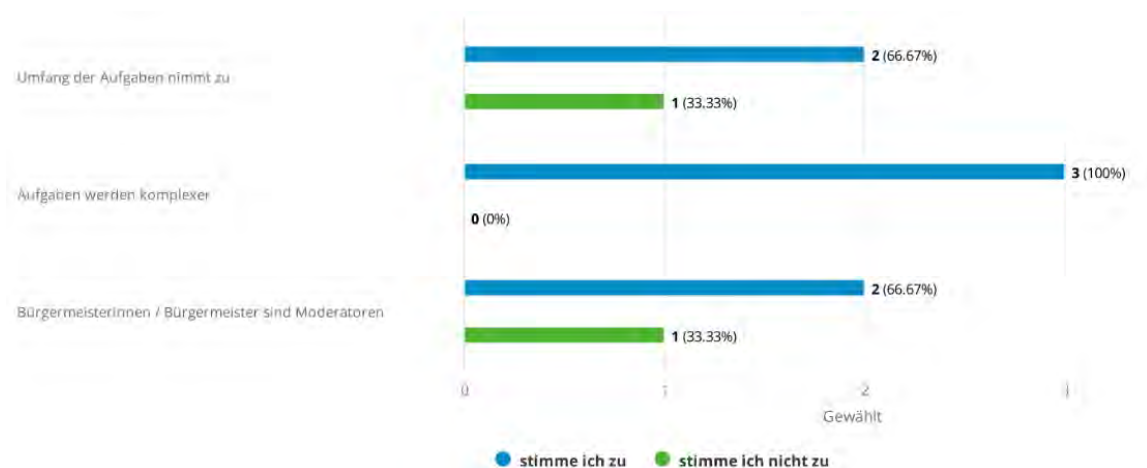


Bei der Frage, ob sich die Aufgaben der Bürgermeister in der Zukunft verändern werden, gab es zwei Antwortmöglichkeiten: ja oder nein. Dieses Ergebnis ist besonders eindeutig, da alle Teilnehmer (100 %) für ja gestimmt haben und somit der Meinung sind, dass sich die Aufgaben der Bürgermeister der Zukunft verändern werden. Demnach bestehen anscheinend keine Zweifel daran, dass sich die Aufgaben zukünftig weiterentwickeln werden und es wird fest von deren Veränderung ausgegangen.

2.8 Wie werden sich die Aufgaben der Bürgermeister in der Zukunft verändern?

Zu der Fragestellung, wie sich die Aufgaben der Bürgermeister in der Zukunft verändern werden, gab es drei vorgegebene Antwortmöglichkeiten, bei denen die Teilnehmer an der Umfrage der Aussage zustimmen oder nicht zustimmen sollten.

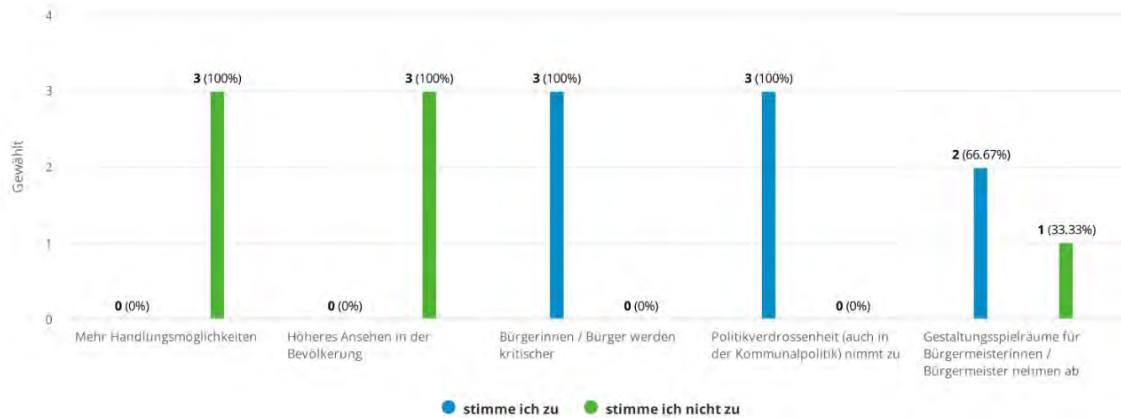
Dass der Umfang der Aufgaben zunehmen wird, stimmten zwei Teilnehmer (66,67%) zu. Ein Teilnehmer (33,33%) stimmte diesem nicht zu. Alle drei Teilnehmer (100%) waren der Meinung, dass die Aufgaben komplexer werden. Dass die Bürgermeister künftig mehr als bisher als Moderatoren fungieren werden, stimmten zwei Teilnehmer zu (66,67%) und einer (33,33%) stimmte nicht zu.



Bei der Frage „Was wird sich am Bürgermeisteramt der Zukunft verändern?“ gab es erneut vorgegebene Antwortmöglichkeiten. Die Teilnehmenden konnten diesen zustimmen oder nicht zustimmen.

Alle Teilnehmer (100%) waren der Meinung, dass die Bürgermeister der Zukunft nicht mehr Handlungsmöglichkeiten haben werden. Ebenso verneinten alle drei Teilnehmer (100%), dass die Bürgermeister in der Zukunft ein höheres Ansehen in der Bevölkerung haben werden. Alle Teilnehmer (100%) waren der Auffassung, dass die Bürger kritischer

werden. Ebenso stimmten alle drei Teilnehmenden (100%) zu, dass die Politikverdrossenheit (auch in der Kommunalpolitik) zunehmen wird. Lediglich bei der letzten Antwortmöglichkeit, gab es keine Einigkeit unter den Teilnehmern. Bei der These, dass die Gestaltungsspielräume für Bürgermeister abnehmen wird, stimmten diesem zwei Teilnehmer (66,67%) zu. Ein Teilnehmer (33,33%) war anderer Auffassung.



2.9 Herausforderungen für Bürgermeister in der Zukunft

Bei der Frage: „Welche Herausforderungen kommen auf die Bürgermeisterin / den Bürgermeister der Zukunft zu?“ hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, ihre Antworten in einem freien Textfeld wiederzugeben. Alle drei Teilnehmer (100%) nannten Herausforderungen, die durch Krisen verursacht werden. Aber auch Herausforderungen durch aktuelle Themen, wie dem Klimawandel oder der Digitalisierung werden die Bürgermeister der Zukunft noch beschäftigen. Die Antworten fielen wie folgt aus:

„Im Krisenmodus zahlreiche Herausforderungen mit zunehmender Dynamik und weniger Personal und Finanzressourcen stemmen.“

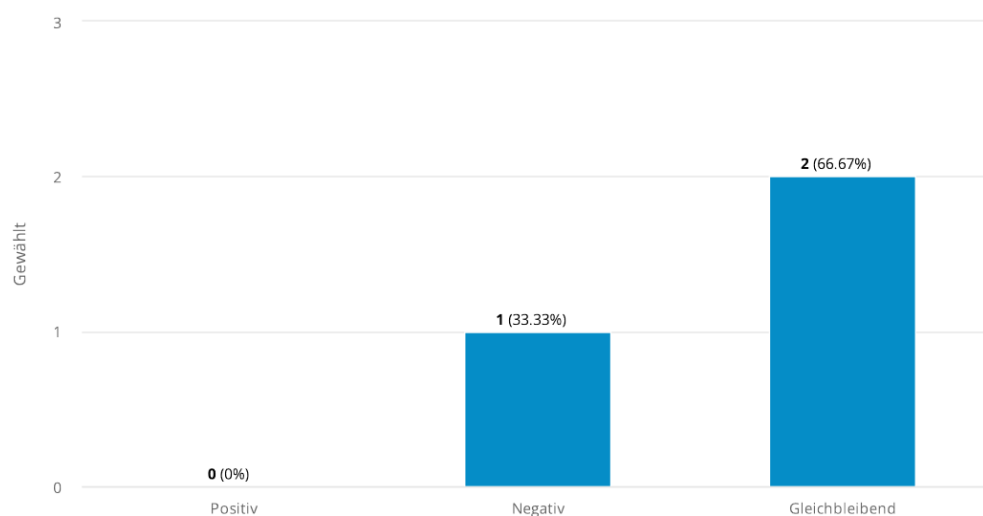
„Kommunen sind die Orte der Realität. 80% aller Gesetze werden auf kommunaler Ebene administriert. Die Herausforderungen des Klimawandels, der Verkehrs- und Wärmewende, der Aufwuchs regenerativer Energien oder die Bewältigung der Zuwanderung werden in

und durch die Kommunen bewältigt - oder eben auch nicht. Bürgermeister/-innen müssen in der Lage sein, mit Bürgerschaft und Gemeinderäten Prioritäten zu entwickeln, deren Realisierung eine tragfähige Basis vor Ort darstellen.“

„Unsere Gesellschaft steht vor großen Herausforderungen und immensen Veränderungsnotwendigkeiten. Die Kommunen haben die übertragene Aufgabe, diesen Prozess konkret umzusetzen. Klimaschutz, Migration, Digitalisierung, Wohnungsbau, Transformation der Wirtschaft. All das sind Themen, die konkrete kommunale Entscheidungen und Maßnahmen erfordern. Man könnte es so sagen: Nur mit starken Kommunen und einem erfüllbaren Rechtsrahmen werden wir die großen Herausforderungen bestehen.“

2.10 Das Ansehen der Bürgermeister der Zukunft

Bei der letzten Frage sollten die Teilnehmer darüber befinden, inwieweit sich das Ansehen der Bürgermeister der Zukunft verändern wird. Wird sich das Ansehen positiv oder negativ verändern, oder wird es keine Veränderungen geben. Bei dieser Frage waren sich die Teilnehmer dahingehend einig, dass sich das Ansehen nicht positiv verändern wird.



Keiner der drei Teilnehmer hat diese Antwortmöglichkeit gewählt. Zwei Teilnehmer (66,67%) haben angegeben, dass sich das Ansehen nicht verändern wird. Ein Teilnehmer (33,33%) prognostizierte, dass das Ansehen der Bürgermeister der Zukunft sich negativ verändern wird.

D. Fazit

Die Fachprojektgruppe 2023/24 hat sich mit der Frage beschäftigt, ob das Amt des Bürgermeisters/der Bürgermeisterin in Zukunft noch attraktiv ist und versucht, Antworten darauf zu finden. Durch die konkrete Festlegung dieser Fragestellung konnte ein Fragebogen entwickelt werden, der die verschiedenen Facetten der Thematik berücksichtigt und widerspiegelt. Die Umfrage wurde via „www.umfrageonline.de“ erstellt und per E-Mail digital versendet. Hierfür wurden die Befragten in zwei Gruppen eingeteilt. Die erste Gruppe, an die der Fragebogen versendet wurde, waren die 35 Vorsitzenden der Kreisverbände des Gemeindetags Baden-Württemberg, sowie 10 nach dem Zufallsprinzip ausgewählte Oberbürgermeister, die zweite Gruppe bestehend aus den Experten waren, der Hauptgeschäftsführer des Städtetag Baden-Württemberg Oberbürgermeister a.D. Ralf Broß, sowie der Präsident des Gemeindetags Baden-Württemberg Steffen Jäger und der Präsident des Verbands Baden-Württembergischer Bürgermeister, Oberbürgermeister Michael Makurath, Ditzingen.

Bei der Gruppe der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister wurden 40 männliche und 5 weibliche Bürgermeister befragt. Daraus ergab sich eine Rücklaufquote von 73,3% für die Gruppe der Bürgermeister und 100% für die Gruppe der Experten. Vollständig teilgenommen haben insgesamt 33 von 45 Bürgermeister und Oberbürgermeister. Die Befragung wurde in drei Kategorien unterteilt, um die Antworten direkt in ein passendes Schema für die Auswertung bringen zu können.

Die Unterteilung erfolgte nach drei Themengebieten:

- 1) Soziodemografische Daten
- 2) Persönliche Voraussetzung des Bürgermeisteramts
- 3) Fachliche Voraussetzungen und Profileigenschaften

Diese Bereiche wurden ausgewählt, um die Ausgangsfrage unter Einbeziehung der vielschichtigen Anforderungen und Herausforderungen des Bürgermeisteramtes kritisch zu betrachten. Die soziodemografischen Daten geben einen Überblick über allgemeine persönliche Informationen über die Befragten. Wie bereits erwähnt, machten die Frauen einen Anteil von nur 10,4% der Befragten aus, was die Unterrepräsentanz der Frauen im Bürgermeisteramt in Baden-Württemberg allgemein widerspiegelt. Beim Alter ergab sich ein Durchschnitt von 51 Jahren, wobei das Alter der Bürgermeister von 32 bis 66 Jahren reichte. Die meisten Bürgermeister befanden sich zum Zeitpunkt der Datenerhebung in der zweiten oder dritten Amtsperiode, nur wenige sind bereits länger im Amt. Bei dem Themenblock „Persönliche Voraussetzungen des Bürgermeisters der Zukunft“ wurden die Teilnehmenden zunächst gefragt, ob die Rechtsänderung bzgl. des Mindestalters von Bürgermeistern zukünftig den Altersschnitt beeinflusst. Hier gaben 29 der Befragten an, dass es auch in Zukunft wenig, bis gar keine Auswirkung auf den Altersschnitt haben wird. Hier stimmten die Experten zu, da sie ebenfalls der Auffassung sind, dass sich die Rechtsänderung nicht auf den Altersdurchschnitt auswirken wird.

Laut Aussage der Befragten hat der ideale Kandidat zwei wichtige Eigenschaften. Diese wären die sozialen und fachlichen Kompetenzen. Er sollte möglichst jung sein und von außerhalb der Amtsgemeinde kommen. Bei der Frage des optimalen Familienstandes ergab die Befragung ein 50 zu 50-prozentiges Ergebnis bzgl. der Meinung, dass dieser keine Auswirkung auf die Wahl des Bürgermeisters hat. Dieses Ergebnis gilt auch für die Frage des bevorzugten Familienstandes eines

Bürgermeisters bei der Wahl. Bezüglich des Wohnortes des Bürgermeisters der Zukunft gaben mit knapper Mehrheit 50 % der Befragten an, dass dieser in der Gemeinde liegen sollte. Nach der Frage der Konfession des Bürgermeisters gaben 93,10 % an, dass sie in Zukunft keine Rolle spielen wird. Bei der Frage der Parteizugehörigkeit waren ca. 53 % der Meinung, dass diese nicht relevant sei. Hier gab es auch die Möglichkeit einer offenen Antwort. In dieser gaben die Bürgermeister an, dass in größeren Kommunen die Parteizugehörigkeit eine größere Rolle spielt als in den kleineren Gemeinden. Auch im Hinblick auf die neu eingeführte Stichwahl könnte laut Meinung der Experten der parteipolitische Lagerkampf verstärkt werden.

Beim Themenblock „Fachliche Voraussetzungen und Profileigenschaften des Bürgermeisters der Zukunft“ wurden Fragen nach den Kompetenzen und ihrer jeweiligen Bedeutung für das Amt des Bürgermeisters gestellt. Zuerst ging es um die Fachkenntnisse in der Verwaltung. 75,9 % der Befragten gaben an, dass diese in Zukunft wichtig bis sehr wichtig sein werden. Diese Meinung teilten auch die Experten. Bei der nächsten Frage zu wichtigen Kompetenzen des Bürgermeisters der Zukunft gab die Mehrheit an, dass die Sozialkompetenz eine größere Rolle spielen wird als die Fachkompetenz. Da der Umgang mit den Bürgern entscheidend sein wird, für die Bürgermeister der Zukunft. Bei der Führungskompetenz fanden 82,9 %, dass diese in Zukunft wichtig bis sehr wichtig sein wird. Für die Experten wird diese Kompetenz in Zukunft sehr wichtig sein. Beim Thema Kommunikationskompetenz erachteten 93,1 % diese für wichtig bis sehr wichtig. Belastbarkeit wird in Zukunft ebenso eine wichtige Kompetenz sein, meinen 93,1 % der Befragten. Bei der Kritikfähigkeit waren 68,9 % der Meinung, diese ist wichtig bis sehr wichtig und 31,1 % gaben an, dass diese eher weniger wichtig sei. Im Hinblick auf die Aufgaben eines Bürgermeisters der Zukunft gaben 82,7 % die Antwort, dass diese sich in der Zukunft verändern werden. Bei der Fragestellung nach der Veränderung der Aufgaben in der Zukunft wird deutlich, dass alle Teilnehmer in Richtung „stimme ich zu“ plädieren. Darunter fallen die

Themen: Umfang der Aufgaben nimmt zu, Aufgaben werden komplexer und Bürgermeister sind häufiger als bisher Moderatoren. Hier stimmten die Experten ebenfalls zu und meinten, dass sich die Aufgaben für die Bürgermeister in Zukunft verändern werden. Es ist also davon auszugehen, dass die Aufgaben, welche in der Gemeindeordnung aufgeführt sind, nicht mehr alleine ausreichen, um das weite Feld der Aufgaben eines Bürgermeisters abzudecken.

Bei der Frage nach den Herausforderungen des Bürgermeisteramts in Zukunft waren sich alle einig, dass die Bürgermeister in Zukunft nicht mehr, sondern eher weniger Handlungsspielräume haben werden. Genauso nehmen die Gestaltungsmöglichkeiten ab, wobei es hier keine Übereinstimmung bei den Befragten gibt. Als Beispiel für die Abnahme der Gestaltungsspielräume wurde unter anderem mehrfach das finanzielle Problem der Kommunen angesprochen, wodurch es immer weniger Ressourcen für immer mehr zu erledigende Aufgaben gibt. Kommunen sind die Orte der Realität, so die Experten, da 80% aller Gesetze auf kommunaler Ebene administriert werden. Auch wird das Ansehen der Bürgermeister in der Bevölkerung in Zukunft nicht mehr als so hoch angesehen werden. Nach Auffassung der Befragten werden die Bürger auch kritischer werden, was sich in der Politikverdrossenheit (auch in der Kommunalpolitik) ausdrücken wird. Nach Auffassung der Befragten liegt es an der sogenannten „Vollkasko-Mentalität“, bei der die Bürger eine Überversorgung und Überversicherung wollen, die nicht bedient werden kann. Bürger müssen wieder zu mehr Eigenverantwortlichkeit zurückgeführt werden, was eine große Herausforderung darstellt. Es lässt sich also feststellen, dass die Mehrheit der Befragten der Auffassung ist, dass der Beruf des Bürgermeisters der Zukunft sich in Bezug auf die Kompetenzen, wie auch im Bereich der Aufgabenfelder verändern wird. Die hohen gesellschaftlichen Erwartungen werden ein Problem darstellen, welches sich jeder Bürgermeister in Zukunft stellen muss.

Es zeigt sich aber auch, dass die Mehrheit der Befragten schon in der zweiten, dritten oder eine weitere Amtsperiode befanden und das trotz all

dieser Herausforderungen. Daraus kann man schlussfolgern, dass der Beruf des Bürgermeisters attraktiv ist und es auch in Zukunft immer noch bleiben wird. Ebenso waren sich der Präsident des Gemeindetags, der Hauptgeschäftsführer des Städtetags, sowie der Verband der Bürgermeister Baden-Württembergs einig, dass der Beruf des Bürgermeisters in Zukunft mit den neuen Herausforderungen anspruchsvoller und schwieriger wird aber dennoch sehr attraktiv ist und bleibt.

Literaturverzeichnis

Primärliteratur:

Constantin Braun, Die künftigen Herausforderungen des
Bürgermeisteramts - Eine Prognose baden-württembergischer
Bürgermeister, Kommunal- und Schul-Verlag Wiesbaden, 2015

Paul Witt, Karrierechance Bürgermeister, Leitfaden für die
erfolgreiche Kandidatur und Amtsführung, 3. Auflage, Boorberg-
Verlag Stuttgart, 2022

Vinzenz Huzel, Bürgermeisterinnen und Bürgermeister in Baden-
Württemberg – Ein Amt im Umbruch, 1. Auflage, Nomos Verlag
Baden-Baden, 2019

Alexander Stock, Der Bürgermeister der Zukunft: Manager,
Visionär, Politiker und Moderator, 3. Auflage, Shaker Verlag, 2000

Hans-Georg Wehling/Hans-Jörg Siewert, Der Bürgermeister in
Baden-Württemberg, 2. Auflage, Kohlhammer Verlag, 1987

Alexandra Klein, Bürgermeisterwahlen in Baden-Württemberg:
Wahlbeteiligung, Wahltypen und Sozialprofil, Kohlhammer Verlag,
2014

Internetquellen:

<https://www.dqr.de/dqr/de/der-dqr/glossar/deutscher-qualifikationsrahmen-glossar.html>

<https://www.statistik-bw.de/Service/Veroeff/Monatshefte/20170205>

<https://www.landeskunde-baden-wuerttemberg.de/buergermeister>

<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/landtagsentscheidung-neues-kommunalwahlrecht-100.html>

<https://www.boell-bw.de/de/2023/06/23/warum-buergermeisterin-baden-wuerttemberg-werden>

<https://www.lpb-bw.de/buergermeister-baden-wuerttemberg>

<https://www.juracademy.de/kommunalrecht-baden-wuerttemberg/buergermeister.html>

<https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/aenderung-des-kommunalwahlrechts-1>

Anlagenverzeichnis

1. Liste der befragten Kreisvorsitzenden (Bürgermeister),
Oberbürgermeister und Verbände
 - A. Befragung der Kreisvorsitzenden beim Gemeindetag Baden-Württemberg
 - B. Befragung der Oberbürgermeister (nach dem Zufallsprinzip ausgewählt)
 - C. Befragung der Verbände (Gemeindetag, Städtetag und Verband Baden-Württembergischer Bürgermeister)
2. Anschreiben an den Städtetag und Gemeindetag zur Ankündigung der Umfrage
3. Anschreiben an den Städtetag und an den Gemeindetag
4. Anschreiben an den Verband Baden-Württembergischer Bürgermeisterinnen und Bürgermeister
5. Anschreiben an die befragten Bürgermeister
6. Fragebogen an die Bürgermeister
7. Fragebogen an den Städtetag, an den Gemeindetag und an den Verband Baden-Württembergischer Bürgermeisterinnen und Bürgermeister

Anlage 1: Liste der befragten Kreisvorsitzenden beim Gemeindetag Baden-Württemberg (Bürgermeister), Oberbürgermeister und Verbände

A. Befragung der Kreisvorsitzenden

Landkreise	Kreisvorsitzende
Breisgau-Hochschwarzwald	Dr. Christian Ante
Heidenheim	Norbert Bereska
Reutlingen	Christof Dold
Böblingen	Bernd Dürr
Schwarzwald-Baar-Kreis	Jörg Frey
Waldshut	Tobias Gantert
Ostalbkreis	Dieter Gerstlauer
Freudenstadt	Annick Grassi
Tübingen	Thomas Hölsch
Rastatt	Frank Kiefer
Schwäbisch Hall	Damian Komor
Konstanz	Benjamin Mors
Emmendingen	Hannelore Reinbold-Mench
Lörrach	Dr. jur. Christian Renkert
Esslingen	Michael Schlecht
Enzkreis	Michael Schmidt
Bodenseekreis	Reinhold Schnell
Rhein-Neckar-Kreis	Marco Siesing
Ravensburg	Peter Smigoc
Neckar-Odenwald-Kreis	Thomas Ludwig
Alb-Donau-Kreis	Bernd Mangold
Main-Tauber-Kreis	Frank Menikheim
Rems-Murr-Kreis	Thomas Bernlöhr
Ludwigsburg	Steffen Bühler
Calw	Ulrich Bünger
Biberach	Peter Diesch

Hohenlohekreis	Michael Foss
Ortenaukreis	Thomas Geppert
Heilbronn	Klaus Holaschke
Rottweil	Markus Huber
Tuttlingen	Susanne Irion
Karlsruhe	Thomas Nowitzki
Zollernalbkreis	Oliver Schmid
Göppingen	Martin Stölzle
Sigmaringen	Dagmar Kuster

B. Befragung der Oberbürgermeister

Städte	Oberbürgermeister
Bad Waldsee	Matthias Henne
Balingen	Dirk Abel
Freudenstadt	Julian Osswald
Geislingen an der Steige	Frank Dehmer
Göppingen	Alex Maier
Lahr	Markus Ibert
Oberkirch	Gregor Bühler
Schwäbisch Gmünd	Richard Arnold
Waldshut-Tiengen	Martin Gruner
Waldkirch	Michael Schmieder

C. Befragung der Verbände

Verbände

Städtetag Baden-Württemberg	Hauptgeschäftsführer Oberbürgermeister a.D. Ralf Broß
Gemeindetag Baden-Württemberg	Präsident Steffen Jäger
Verband Baden- Württembergischer Bürgermeisterinnen und Bürgermeister	Präsident Oberbürgermeister Michael Makurath, Ditzingen

Anlage 2: Anschreiben an den Städtetag und Gemeindetag zur Ankündigung der Umfrage



Städtetag Baden-Württemberg

z.Hd.v. Herrn Ralf Broß

Königstraße 2

70173 Stuttgart

Untersuchung zu der Frage „Ist der Beruf der Bürgermeisterin/des Bürgermeisters heute noch attraktiv und welche Eigenschaften sollte eine Bürgermeisterin/ein Bürgermeister der Zukunft haben?“

Sehr geehrter Herr Ralf Broß,

wir sind 12 Studentinnen und Studenten an der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl und bearbeiten derzeit gemeinsam die Fragestellung „Ist der Beruf der Bürgermeisterin/des Bürgermeisters heute noch attraktiv und welche Eigenschaften sollte eine Bürgermeisterin/ein Bürgermeister der Zukunft haben?“, Es handelt sich dabei um ein Fachprojekt unter Leitung des früheren Rektors der Hochschule Kehl Prof. Paul Witt. Die Ergebnisse werden im April nächsten Jahres feststehen.

In diesem Rahmen wollen wir unter anderem Oberbürgermeisterinnen und Oberbürgermeister, sowie Bürgermeisterinnen und Bürgermeister aus Baden-Württemberg zu diesen Themen befragen. Wir werden dazu insbesondere auf die Vorsitzenden der Kreisverbände des Gemeindetags zugehen und diese bitten, unseren Fragebogen, den wir derzeit erarbeiten, auszufüllen.

Aus diesem Grund, informieren wir Sie, dass wir Mitte November 2023 einen Fragebogen an die Bürgermeisterinnen und den Bürgermeister senden werden. Selbstverständlich werden wir den Fragebogen auch Ihnen zukommen lassen. Wir bitten Sie die Aktion zu unterstützen.

Sobald die Ergebnisse feststehen und die Dokumentation des Fachprojekts erstellt ist, werden wir Ihnen und allen Beteiligten diese selbstverständlich zukommen lassen.

Freundliche Grüße

Laura Schöne und Jessica Pfeifle

Gemeindetag Baden-Württemberg

z.Hd.v. Herrn Präsident Steffen Jäger

Panoramastraße 31

70174 Stuttgart

**Untersuchung zu der Frage „Ist der Beruf der Bürgermeisterin/des
Bürgermeisters heute noch attraktiv und welche Eigenschaften sollte eine
Bürgermeisterin/ein Bürgermeister der Zukunft haben?“**

Sehr geehrter Herr Präsident Steffen Jäger

wir sind 12 Studentinnen und Studenten an der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl und bearbeiten derzeit gemeinsam die Fragestellung „Ist der Beruf der Bürgermeisterin/des Bürgermeisters heute noch attraktiv und welche Eigenschaften sollte eine Bürgermeisterin/ein Bürgermeister der Zukunft haben?“, Es handelt sich dabei um ein Fachprojekt unter Leitung des früheren Rektors der Hochschule Kehl Prof. Paul Witt. Die Ergebnisse werden im April nächsten Jahres feststehen.

In diesem Rahmen wollen wir unter anderem Oberbürgermeisterinnen und Oberbürgermeister, sowie Bürgermeisterinnen und Bürgermeister aus Baden-Württemberg zu diesen Themen befragen. Wir werden dazu insbesondere auf die Vorsitzenden der Kreisverbände des Gemeindetags zugehen und diese bitten, unseren Fragebogen, den wir derzeit erarbeiten, auszufüllen.

Aus diesem Grund, informieren wir Sie, dass wir Mitte November 2023 einen Fragebogen an die Bürgermeisterinnen und den Bürgermeister senden werden.

Selbstverständlich werden wir den Fragebogen auch Ihnen zukommen lassen.
Wir bitten Sie die Aktion zu unterstützen.

Sobald die Ergebnisse feststehen und die Dokumentation des Fachprojekts erstellt ist, werden wir Ihnen und allen Beteiligten diese selbstverständlich zukommen lassen.

Freundliche Grüße

Laura Schöne und Jessica Pfeifle

Anlage 3: Anschreiben an den Städtetag und an den Gemeindetag



Städtetag Baden-Württemberg
z. Hd. v. Herrn Hauptgeschäftsführer Oberbürgermeister a.D. Ralf Broß
Königstraße 2
70173 Stuttgart

Kehl, den 20.11.2023

Untersuchung zu der Frage „Ist der Beruf der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters heute noch attraktiv und welche Eigenschaften sollte eine Bürgermeisterin / ein Bürgermeister der Zukunft haben?“

Sehr geehrter Herr Hauptgeschäftsführer Broß,

wie bereits in unserem Schreiben vom 24.10.2023 angekündigt, erhalten Sie anbei den Fragebogen zu dem oben genannten Fachprojektthema. Sie würden uns eine große Freude machen, wenn Sie uns die Fragen für den Städtetag Baden-Württemberg bis zum **11.12.2023** beantworten würden. Selbstverständlich werden wir Ihnen die Dokumentation der Ergebnisse unserer Untersuchung gerne zukommen lassen.

Wir bedanken uns vorab für Ihre Mithilfe!

Freundliche Grüße

Für die Studierenden

Laura Schneider

Laura.Schneider@stud.hs-kehl.de

Gemeindetag Baden-Württemberg
z. Hd. v. Herrn Präsident Steffen Jäger
Panoramastraße 31
70174 Stuttgart

Kehl, den 20.11.2023

Untersuchung zu der Frage „Ist der Beruf der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters heute noch attraktiv und welche Eigenschaften sollte eine Bürgermeisterin / ein Bürgermeister der Zukunft haben?“

Sehr geehrter Herr Präsident Jäger,

wie bereits in unserem Schreiben vom 24.10.2023 angekündigt, erhalten Sie anbei den Fragebogen zu dem oben genannten Fachprojektthema. Sie würden uns eine große Freude machen, wenn Sie uns die Fragen für den Gemeindetag Baden-Württemberg bis zum **11.12.2023** beantworten würden. Selbstverständlich werden wir Ihnen die Dokumentation der Ergebnisse unserer Untersuchung gerne zukommen lassen.

Wir bedanken uns vorab für Ihre Mithilfe!

Freundliche Grüße

Für die Studierenden

Laura Schneider

Laura.Schneider@stud.hs-kehl.de

Anlage 4: Anschreiben an den Verband Baden-Württembergischer Bürgermeisterinnen und Bürgermeister



Verband Baden-Württembergischer Bürgermeisterinnen und Bürgermeister
z. Hd. v. Herrn Präsident Oberbürgermeister Michael Makurath
Neuenbürger Straße 27
76228 Karlsruhe

Kehl, den 20.11.2023

Untersuchung zu der Frage „Ist der Beruf der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters heute noch attraktiv und welche Eigenschaften sollte eine Bürgermeisterin / ein Bürgermeister der Zukunft haben?“

Sehr geehrter Herr Präsident Makurath,

wir sind 12 Studentinnen und Studenten an der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl und bearbeiten derzeit gemeinsam die Fragestellung „Ist der Beruf der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters heute noch attraktiv und welche Eigenschaften sollte eine Bürgermeisterin / ein Bürgermeister der Zukunft haben?“. Es handelt sich dabei um ein Fachprojekt unter der Leitung des früheren Rektors der Hochschule Kehl Prof. Paul Witt. Die Ergebnisse werden im April nächstes Jahr feststehen.

In diesem Rahmen wollen wir unter anderem Oberbürgermeisterinnen und Oberbürgermeister, sowie Bürgermeisterinnen und Bürgermeister aus ganz Baden-Württemberg zu diesen Themen befragen.

Sie würden uns eine große Freude machen, wenn Sie uns die Fragen für den Verband Baden-Württembergischer Bürgermeisterinnen und Bürgermeister bis zum **11.12.2023** beantworten würden. Selbstverständlich werden wir Ihnen die Dokumentation der Ergebnisse unserer Untersuchung gerne zukommen lassen.

Freundliche Grüße

Für die Studierenden

Laura Schneider

Laura.Schneider@stud.hs-kehl.de

Anlage 5: Anschreiben an die befragten Bürgermeister



Kehl, den 20.11.2023

Untersuchung zu der Frage „Ist der Beruf der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters heute noch attraktiv und welche Eigenschaften sollte eine Bürgermeisterin / ein Bürgermeister der Zukunft haben?“

Sehr geehrte Bürgermeisterinnen,
sehr geehrte Bürgermeister,

wir sind 12 Studentinnen und Studenten an der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl und bearbeiten derzeit gemeinsam die Fragestellung „Ist der Beruf der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters heute noch attraktiv und welche Eigenschaften sollte eine Bürgermeisterin / ein Bürgermeister der Zukunft haben?“. Es handelt sich dabei um ein Fachprojekt unter der Leitung des früheren Rektors der Hochschule Kehl Prof. Paul Witt. Die Ergebnisse werden im April nächstes Jahr feststehen.

In diesem Rahmen wollen wir unter anderem Oberbürgermeisterinnen und Oberbürgermeister, sowie Bürgermeisterinnen und Bürgermeister aus ganz Baden-Württemberg zu diesen Themen befragen. Die Untersuchung ist mit dem Gemeindetag Baden-Württemberg und dem Städtetag Baden-Württemberg abgestimmt. Für die Gemeinden befragen wir die 35 Kreisverbandsvorsitzenden des Gemeindetags, bei den großen Kreisstädten haben wir nach dem Zufallsprinzip zehn Oberbürgermeister ausgewählt.

Sie würden uns eine große Freude machen, wenn Sie uns die Fragen bis zum **11.12.2023** beantworten würden. Die Auswertung wird selbstverständlich anonymisiert erfolgen. Sobald die Ergebnisse feststehen und die Dokumente des Fachprojekts erstellt ist, werden wir Ihnen und allen Beteiligten diese selbstverständlich zukommen lassen.

Freundliche Grüße

Für die Studierenden

Laura Schneider

Laura.Schneider@stud.hs-kehl.de

Anlage 6: Fragebogen an die Bürgermeister

Bürgermeisterin / Bürgermeister der Zukunft (Umfrage Bürgermeister)

Welchem Geschlecht fühlen Sie sich zugehörig?

Männlich

Weiblich

Divers

Wie alt sind Sie?

In welcher Amtsperiode befinden Sie sich?

1. Amtsperiode

2. Amtsperiode

3. Amtsperiode

Mehr als 3 Amtsperioden

Wie denken Sie, wird sich die neue Rechtsänderung "Bürgermeisterinnen/Bürgermeister schon ab 18 Jahren" auf den Altersschnitt der zukünftigen Bürgermeister auswirken?

Denken Sie, dass der Familienstand einer Bürgermeisterin / eines Bürgermeisters Auswirkungen auf das Wahlergebnis hat?

<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein
--------------------------	----------------------------

Welcher Familienstand wird bei der Wahl Ihrer Meinung nach in der Zukunft bevorzugt?

Sie können mehrere Optionen auswählen.

<input type="checkbox"/> ledig
<input type="checkbox"/> verheiratet
<input type="checkbox"/> geschieden
<input type="checkbox"/> eingetragene Lebenspartnerschaft
<input type="checkbox"/> spielt keine Rolle

Der Wohnort der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters der Zukunft sollte...

<input type="radio"/> ... in der Gemeinde liegen.
<input type="radio"/> ... außerhalb der Gemeinde liegen.
<input type="radio"/> ... spielt keine Rolle.

Wird die Konfession der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters in der Zukunft eine Rolle spielen?

<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein
--------------------------	----------------------------

Denken Sie, die Parteizugehörigkeit spielt für die Bürgermeisterin / den Bürgermeister in der Zukunft eine Rolle?

Bitte wählen Sie ja oder nein und begründen in dem offenen Feld Ihre Antwort.

<input type="checkbox"/> Ja
<input type="checkbox"/> Nein
<input type="checkbox"/> Offenes Feld

Wie wichtig werden Fachkenntnisse in der Verwaltung für die Bürgermeisterin / den Bürgermeister der Zukunft sein?

Sehr unwichtig						Sehr wichtig
1	2	3	4	5	6	

Was denken Sie, welche Kompetenzen werden für die Bürgermeisterin / den Bürgermeister der Zukunft wichtiger sein?

Bitte wählen Sie die Fachkompetenzen oder die Sozialkompetenz und begründen in dem offenen Feld Ihre Antwort.

<input type="checkbox"/> Fachkompetenz
<input type="checkbox"/> Sozialkompetenz
<input type="checkbox"/> Offenes Feld

Wie wichtig ist Ihnen die Führungskompetenz?

Sehr unwichtig						Sehr wichtig
1	2	3	4	5	6	

Wie wichtig ist Ihnen die Kommunikationskompetenz?

Sehr unwichtig						Sehr wichtig
1	2	3	4	5	6	

Wie wichtig ist Ihnen die Belastbarkeit?

Sehr unwichtig						Sehr wichtig
1	2	3	4	5	6	

Wie wichtig ist Ihnen die Kritikfähigkeit?

Sehr unwichtig						Sehr wichtig
1	2	3	4	5	6	

Denken Sie, die Aufgaben einer Bürgermeisterin / eines Bürgermeisters werden sich in der Zukunft verändern?

<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein
--------------------------	----------------------------

Inwieweit werden sich die Aufgaben der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters in der Zukunft verändern?

	stimme ich zu	stimme ich nicht zu
Umfang der Aufgaben nimmt zu	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufgaben werden komplexer	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bürgermeisterinnen / Bürgermeister sind Moderatoren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Was wird sich am Bürgermeisteramt in der Zukunft verändern?

	stimme ich zu	stimme ich nicht zu
Mehr Handlungsmöglichkeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Höheres Ansehen in der Bevölkerung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bürgerinnen / Bürger werden kritischer	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Politikverdrossenheit (auch in der Kommunalpolitik) nimmt zu	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gestaltungsspielräume für Bürgermeisterinnen / Bürgermeister nehmen ab	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Welche Herausforderungen kommen auf die Bürgermeisterin / den Bürgermeister der Zukunft zu?

Wie wird sich das Ansehen der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters in der Zukunft verändern?

Positiv

Negativ

Gleichbleibend

Anlage 7: Fragebogen an den Städtetag, an den Gemeindetag und an den Verband Baden-Württembergischer Bürgermeisterinnen und Bürgermeister

Bürgermeisterin / Bürgermeister der Zukunft (Umfrage Gemeindetag, Städtetag und Verband)

Wie denken Sie, wird sich die neue Rechtsänderung „Bürgermeisterinnen / Bürgermeister schon ab 18 Jahren“ auf den Altersschnitt der zukünftigen Bürgermeister auswirken?

Denken Sie, dass der Familienstand einer Bürgermeisterin / eines Bürgermeisters Auswirkungen auf das Wahlergebnis hat?

 Ja Nein

Welcher Familienstand wird bei der Wahl Ihrer Meinung nach in der Zukunft bevorzugt?

Sie können mehrere Optionen auswählen.

 ledig verheiratet geschieden eingetragene Lebenspartnerschaft spielt keine Rolle

Der Wohnort der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters der Zukunft sollte ...

... in der Gemeinde liegen.

... außerhalb der Gemeinde liegen.

... spielt keine Rolle.

Wird die Konfession der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters in der Zukunft eine Rolle spielen?

Ja

Nein

Denken Sie, die Parteizugehörigkeit spielt für die Bürgermeisterin / den Bürgermeister in der Zukunft eine Rolle?

Bitte wählen Sie ja oder nein und begründen Sie in dem offenen Feld Ihre Antwort.

Ja

Nein

Offenes Feld

Wie wichtig werden Fachkenntnisse in der Verwaltung für die Bürgermeisterin / den Bürgermeister der Zukunft sein?

Sehr unwichtig

Sehr wichtig

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Was denken Sie, welche Kompetenzen werden für die Bürgermeisterin / den Bürgermeister in der Zukunft wichtiger

sein? Bitte wählen Sie die Fachkompetenz oder die Sozialkompetenz und begründen in dem offenen Feld Ihre Antwort.

Fachkompetenz

Sozialkompetenz

Offenes Feld

Wie wichtig ist Ihnen die Führungskompetenz?

Sehr unwichtig

Sehr wichtig

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Wie wichtig ist Ihnen die Kommunikationskompetenz?

Sehr unwichtig

Sehr wichtig

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Wie wichtig ist Ihnen die Belastbarkeit?

Sehr unwichtig

Sehr wichtig

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Wie wichtig ist Ihnen die Kritikfähigkeit?

Sehr unwichtig

Sehr wichtig

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Denken Sie, die Aufgaben einer Bürgermeisterin / eines Bürgermeisters werden sich in der Zukunft verändern?

Ja

Nein

Inwieweit werden sich die Aufgaben der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters in der Zukunft verändern?

	stimme ich zu	stimme ich nicht zu
Umfang der Aufgaben nimmt zu	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufgaben werden komplexer	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bürgermeisterinnen / Bürgermeister sind Moderatoren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Was wird sich am Bürgermeisteramt der Zukunft verändern? stimme ich zu stimme ich nicht zu

Mehr Handlungsmöglichkeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Höheres Ansehen in der Bevölkerung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bürgerinnen / Bürger werden kritischer	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Politikverdrossenheit (auch in der Kommunalpolitik) nimmt zu	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Welche Herausforderungen kommen auf die Bürgermeisterin / den Bürgermeister der Zukunft zu?

Wie wird sich das Ansehen der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters in der Zukunft verändern?

Positiv

Negativ

Gleichbleibend